

## Agenda 21 in der Schule

Neue Kampagne fördert nachhaltige Schulentwicklung



### Themen

- Agenda 21 in der Schule
- Agrarwende
- Energie
- Handeln für die Schöpfung
- Lehm-Bau-Werkstatt
- Lippekonzferenz
- Nachhaltiges Deutschland
- Nationalpark Eifel
- Naturschutz & Internet
- NaturTageBuch
- Naturtourismus
- Themenwanderung
- Umweltbildung
- Wahner Heide

## Impressum

### Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA),

Siemensstraße 5,  
45659 Recklinghausen  
Postanschrift:  
Postfach 101051  
45610 Recklinghausen  
Tel. 02361/305-0  
Fax 02361/305-340  
E-Mail [poststelle@nua.nrw.de](mailto:poststelle@nua.nrw.de)  
[www.nua.nrw.de](http://www.nua.nrw.de)

[www.nuancen.nrw.de](http://www.nuancen.nrw.de)

Die NUA ist eingerichtet bei der Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten NRW (LÖBF)

### Redaktion:

Andrea Santori (verantwortlich),  
Tel. 02361/305-474  
Adalbert Niemeyer-Lüllwitz,  
Tel. 02361/305-335  
Volker Langguth,  
Tel. 02361/305-333

### Erscheinungsweise:

Die NUAncen erscheinen dreimal jährlich. Redaktionsschluss jeweils 15. März, 15. Juli, 15. November

### Gestaltung:

Mumbeck – Agentur für Energie und Umweltmarketing, Wuppertal

### Druck:

Kollmann, Recklinghausen  
Druck auf 100% Recycling-Papier

### Ausgabe:

Nummer 12, 5. Jahrgang 2002  
15.08.2002

### Bezug:

kostenlos  
ISSN: 1615-3057

Zum Titelbild:

Eine neue Kampagne für Schulen in NRW unterstützt die Integration der Agenda 21 in das Schulleben.

Gelungene Beispiele dafür gibt es auch jetzt schon, wie z.B. das Projekt „Rein in die Regale – Fairer Orangensaft für Asseln“ der Max-Born-Realschule. Mehr zur Kampagne auf Seite 3.

Foto: H. Becker

## Ehrenamtliches Engagement im Natur- und Umweltschutz

Das neue NUA-Heft Nr. 11 „Ehrenamtliches Engagement im Natur- und Umweltschutz“ enthält die Beiträge der gleichnamigen Festveranstaltung anlässlich des Jahres des Ehrenamtes vom letzten Herbst. Nach einem Grußwort vom NUA-Kuratoriumsvorsitzenden Prof. Wolfgang Gerß würdigt Staatssekretär Dr. Thomas Griese die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements für den Natur- und Umweltschutz. Ohne den freiwilligen Einsatz vieler engagierter Menschen ist ein Naturschutz in Deutschland heute nicht denkbar. Dabei sind die Tätigkeitsfelder sehr verschieden, wie in einer Talkrunde von 9 ehrenamtlich Aktiven mit Mark vom Hofe, dem LNU-Vorsitzenden, deutlich wurde. Doch der Naturschutz hat auch viele Wünsche an die Politik zur Stärkung der Motivation und Effizienz des ehrenamtlichen Naturschutzes. Ein 12-Punkte-Programm enthält die wichtigsten Forderungen. (asa)

**Bezug: NUA, Postfach 101051, 45610 Recklinghausen, Fax 02361/305-340, E-Mail [poststelle@nua.nrw.de](mailto:poststelle@nua.nrw.de) (2,50 € zzgl. 1 € Versandkostenanteil)**

## BANU-Akademien stellen sich vor

In einer jetzt aktualisierten Broschüre stellt sich der Bundesweite Arbeitskreis der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz (BANU) vor. Jede Akademie gibt auf einer Seite einen kurzen Überblick über ihre Einrichtungsform, Ziele und Aufgaben. Den Vorsitz des BANU hat derzeit die NUA inne. Eine eigene Internetseite befindet sich unter [www.banu-akademien.de](http://www.banu-akademien.de) im Aufbau. (asa)

**Bezug: NUA, Postfach 101051, 45610 Recklinghausen, Fax 02361/305-340, E-Mail [poststelle@nua.nrw.de](mailto:poststelle@nua.nrw.de)**

## Waldaktionswochen verschoben

Die für den Herbst geplanten Waldaktionswochen im Städtedreieck Wuppertal – Remscheid – Solingen sowie die Tagungen „Waldpädagogik“ und „Mut zu Waldkindergärten“ werden aufgrund der Haushaltssperre auf das Jahr 2003 verschoben. Der Markt der Möglichkeiten sowie die beiden Tagungen werden am 14. und 15. Mai 2003 stattfinden. Wer zusätzlich zu den bisherigen Rückmeldungen Interesse hat, sich an den Aktionswochen oder dem Markt der Möglichkeiten zu beteiligen, hat daher jetzt noch die Gelegenheit, sich bei der NUA zu melden. (asa)

**Kontakt: Manfred Keibel, NUA, Tel. 02361/305-399**

## Lebensraum Ruhr bei ZDF-Bildungssymposium

Als besonders gelungenes Beispiel aus Nordrhein-Westfalen wurde das von der NUA unterstützte Schulnetzwerk „Lebensraum Ruhr“ im Rahmen des ZDF-Symposiums „Kartoffelbrei und Pferdemit – Chancen einer 'natürlichen' Bildungsreform nach dem Pisa-Schock“ einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Die NUA als Mitglied des Bundesweiten Arbeitskreises der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz (BANU) hatte dem ZDF das Projekt zur Präsentation vorgeschlagen.



Foto: ZDF

Birgit Rafflenbeul (2. v.l.) stellte auf einem ZDF-Symposium zur Bildungsreform nach Pisa das Schulprojekt „Lebensraum Ruhr“ vor.

Auch in der Heimat findet das Projekt Anerkennung: Umweltministerin Bärbel Höhn hat im Mai die Schirmherrschaft übernommen. Regierungspräsident Wolfram Kuschke (BR Arnsberg) stellte bei einem Besuch der Hauptschule Oeventrop weitere Unterstützung in Aussicht.

Zur wachsenden Popularität hat sicher auch der Staffellauf „Tour de Ruhr“ letzten Herbst beigetragen. Eine Dokumentation dazu steht im Internet unter [www.lebensraum-ruhr.de](http://www.lebensraum-ruhr.de). (Birgit Rafflenbeul)

## Kooperation mit GaLaBau bei Schulgeländegestaltung

Eine gemeinsame Veranstaltung der Verbände Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Westfalen-Lippe/Rheinland (VGL) und der NUA (Arbeitskreis Natur an der Schule) zum Thema „Öder Schulhof – was tun?“ stieß auf großes Interesse bei rund 50 Lehrerinnen und Lehrern aller Schulformen. Die gute Zusammenarbeit zwischen der NUA und dem VGL soll im kommenden Jahr mit einer mehrtägigen Veranstaltung zum 15-jährigen Bestehen des AK Natur an der Schule anlässlich der Landesgartenschau in Gronau weiter geführt werden.

Der VGL bietet neben Tipps für eine attraktive Schulhofgestaltung auch Unterrichtsmaterialien zum Thema Naturnahes Schulgelände an. (asa)

**Infos: VGL Westfalen-Lippe e.V., Postfach 7166, 59029 Hamm, Tel. 02385/911220, E-Mail [info@galabau-westfalen.de](mailto:info@galabau-westfalen.de)  
VGL Rheinland e.V., Postfach 680209, 50705 Köln, E-Mail [ausbildung@galabau-rheinland.de](mailto:ausbildung@galabau-rheinland.de)**

## Neue Kampagne „Agenda 21 in der Schule“ für NRW-Schulen

Weiterentwicklung von „Umweltschule in Europa“ – Öffnung für alle Agenda-Themen

Eine neue Kampagne „Agenda 21 in der Schule“ startet im Herbst für Schulen in NRW. Sie löst die Ausschreibung „Umweltschule in Europa“ ab. Der Wunsch wurde immer lauter, die Themenvielfalt der Agenda 21 auch in Namen und in Inhalten einer Schulkampagne deutlich werden zu lassen. Unter dem Dach der Ausschreibung „Umweltschule in Europa“ waren dieser inhaltlichen Öffnung Grenzen gesetzt. Deshalb hat sich das Land NRW entschlossen, einen eigenen Weg zu gehen. Unter dem Titel „Agenda 21 in der Schule“ wird ab dem Herbst 2002 eine neue Kampagne ausgeschrieben. Über die Umweltbildung hinaus wird eine Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Vernetzung von ökologischen, ökonomischen und sozialen Bezügen, dem sogenannten „Agenda-Dreieck“, gefördert.

Erfolgreiche Elemente der Ausschreibung „Umweltschule in Europa“ werden weiterentwickelt. Die Kampagne läuft jeweils über einen Zeitraum von 2 Jahren. In dieser Zeit sind die teilnehmenden Schulen aufgefordert, zwei selbst gesteckte Ziele aus dem Themenfeld der Agenda 21 zu erreichen. Diese können neben den klassischen Natur- und Umweltschutz-Themen auch kulturelle Aspekte, soziale Themen sowie Projekte zum globalen Lernen umfassen. Nicht die Besetzung neuer Themen, sondern die kontinuierliche – nachhaltige – Durchführung gewählter Schwerpunkte ist wichtig. Die Kampagne soll Bestandteil der Schulentwicklung und des Schulprogramms werden. Es geht dabei nicht um den Wettbewerb mit anderen Schulen bzw. um den Preis der „besten Schule“, sondern um die eigene langfristige Weiterentwicklung. Bereits initiierte Projekte können aufgegriffen und ausgebaut werden. Es darf dabei auch mit kleinen Schritten begonnen werden! Schulen, die bereits viele Nachhaltigkeitsindikatoren erfüllen, werden eine besondere Auszeichnung erhalten. Um die eigenen Ziele zu erreichen, sollen die Kampagne-Schulen mit außerschulischen Partnern kooperieren. Dies können Agenda-Büros, kirchliche Einrichtungen, Eine-Welt- oder Naturschutzgruppen, Umweltbildungszentren oder Firmen sein, um nur einige Beispiele der unbegrenzten Möglichkeiten zu nennen.



Foto: V. Wehmeier

Die Kampagne „Agenda 21 in der Schule“ unterstützt Schulen, die die Agenda 21 in ihr Schulleben integrieren wollen. Projekte zum Themenkomplex „Eine Welt und globales Lernen“ (hier: „Menschen auf der ganzen Welt bauen Häuser: Ostwestfalen meets Zentralafrika“, Grundschule Dehme, Bad Oeynhausen) sind ebenso möglich ...

Alle Schulen sind herzlich eingeladen, sich an der Kampagne „Agenda 21 in der Schule“ zu beteiligen. Jede Schule, egal wo sie in ihrer Entwicklung steht, ist erwünscht! Die Bewerbungsunterlagen zur Kampagne werden derzeit erarbeitet und sind voraussichtlich ab Oktober erhältlich. Die Landeskoordination der Kampagne liegt weiterhin bei der NUA; regionale Ansprechpartner sind auch für die neue Kampagne die Schülämter, Bezirksregierungen und vielfältige außerschulische Partner. Die NUA hofft, viele Schulen in NRW für die Teilnahme zu begeistern. Wer schon jetzt sein Interesse anmelden möchte, kann das unter [poststelle@nua.nrw.de](mailto:poststelle@nua.nrw.de) tun. (Annette Kemper, Andrea Santori)

**Infos: Annette Kemper, Landeskoordination bei der NUA, Tel. 02361/305-331**



... Projekte zur Abfallvermeidung (hier: Albert-Schweitzer-Schule, Marl), ...



... oder die Gestaltung und Planung des eigenen Schulumfeldes, um nur einige Beispiele der vielfältigen Möglichkeiten zu nennen.



... wie Energiespar-Projekte (hier: Martin-Luther-Schule, Herten), ...



Blick von der Burg Vogelsang auf Urfsee und Kermeter.  
Foto: A. Niemeyer-Lüllwitz

## Im Panzer durch den Nationalpark

Tag der offenen Tür auf dem Truppenübungsplatz Vogelsang – NUA informiert über Nationalpark

In wenigen Jahren zieht das Militär ab. Die Planungen für eine zivile Nutzung und die Nationalparkausweisung laufen auf Hochtouren. Doch noch einmal stand das Gebiet des Truppenübungsplatzes in der Eifel ganz im Zeichen des Militärs. Dabei gab es wohl zum letzten Mal die Möglichkeit, in einem Panzer eine Rundfahrt durch künftiges Nationalparkgelände zu erleben. Über 20.000 Menschen strömten am 26. Mai zum Tag der offenen Tür auf das Gelände von Burg und Camp Vogelsang. Die Vorführungen von Militärgerät standen im Vordergrund. Aber auch die Chance, ein sonst gesperrtes Gebiet kennen zu lernen, lockte die Besucher an. Die Möglichkeiten für Besichtigungen der ehemaligen NS-Ordensburg und zu Spaziergängen zum Urfsee wurden reichlich genutzt. Besonders eindrucksvoll waren dabei die Ausblicke von der Burg auf den Urfsee und die angrenzenden Waldgebiete. Viele Besucher konnten den Eindruck mit nach Hause nehmen, dass sich diese einzigartige naturnahe Landschaft für die Ausweisung eines Nationalparks geradezu anbietet.



Panzer - zum letzten Mal im Blickpunkt des Besucherinteresses. Foto: A. Santori

Neben der Militärschau gab es deshalb auch ein Informationsangebot über die Zukunft. Die NUA hatte in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Nationalpark Eifel, BUND und NABU einen Infostand vorbereitet. Die enorme Resonanz zeigte, dass es in der Region einen großen Informationsbedarf zum Thema Nationalpark gibt. Den ganzen Tag über drängten sich die Besucher durch die Ausstellungshalle. Zahllose Gespräche wurden geführt und das ausgelegte Infomaterial war schon nach wenigen Stunden vergriffen. Am Nachmittag besuchte Umweltministerin Bärbel Höhn den Stand. Die Ministerin bewertete den Nationalpark als „Riesenchance für die Region“ und kündigte an, dass spätestens 2004 eine Nationalparkverordnung als Weichenstellung für die Einrichtung des Nationalparks vorliegen werde. Während eines Rundgangs durch das Camp verschaffte sie sich auch einen Eindruck vom riesigen Baukomplex der ehemaligen NS-Ordensburg. Eine Aufarbeitung dieser Vergangenheit sei bei den weiteren Planungen unabdingbar, so die Ministerin, möglicherweise in einem künftigen „Begegnungszentrum für Frieden und Umwelt“. (anl)



Umweltministerin Bärbel Höhn am NUA-Stand im Gespräch mit Volker Hoffmann (Förderverein Nationalpark Eifel) und Angelika Zahrt (BUND-Vorsitzende). Foto: A. Niemeyer-Lüllwitz

## Landesregierung gibt grünes Licht für Nationalpark

Unterstützung auch von Seiten des Bundesamtes für Naturschutz

Die Landesregierung hat auf einer Kabinettsitzung Ende Juni 2002 grünes Licht für die weitere Arbeit an der Einrichtung des ersten nordrhein-westfälischen Nationalparks gegeben. Umweltministerin Bärbel Höhn wurde mit den Planungen beauftragt. Der Kölner Regierungspräsident Jürgen Roters begrüßte diese Entscheidung. Die Bezirksregierung und alle beteiligten Stellen könnten nunmehr auf einer stabilen politischen Grundlage mit konzentrierter Kraft an die Arbeit gehen, so Roters. Unter seiner Leitung wurde eine Lenkungsgruppe eingerichtet. Ihre Aufgabe ist es, die Beteiligung der Entscheidungsträger und Betroffenen an der Erarbeitung des Entwurfs der Rechtsverordnung für einen Nationalpark zu koordinieren.

Am 16. Juli besuchte der Präsident des Bundesamtes für Naturschutz, Prof. Hartmut Vogtmann, das Gebiet. Die Nationalpark-Planungen in der Eifel werden vom Bundesamt unterstützt, so Vogtmann im Rahmen der Eröffnung der NUA-Ausstellung in Gemünd (siehe Bericht auf S. 5). Das Gebiet erfülle die nationalen und internationalen Kriterien zur Ausweisung als Nationalpark. Es handle sich bei diesem Teil der Eifel „um eine Perle, ein Schmuckstück“, das zu einem „Vorzeigeprojekt in Sachen Naturschutz und Regionalentwicklung“ werden könne. Besonders beeindruckt zeigte sich Vogtmann von der breiten Sympathie, die der Idee von Nationalpark hier entgegen gebracht würde. (anl)



Prof. Hartmut Vogtmann (Bundesamt für Naturschutz) unterstützt die Planungen für einen Nationalpark Eifel. Foto: A. Niemeyer-Lüllwitz

## Nationalpark-Ausstellung will Akzeptanz fördern

**Eröffnung in Gemünd – Gemeinsame Informationsarbeit von NUA und Förderverein**

Mit einem neuen Informationsangebot werben NUA und Förderverein für die Idee eines Nationalparks Eifel. Am Tor zum künftigen Nationalpark, im Haus des Gastes in Gemünd, wurde am 16. Juli die erste Nationalparkausstellung eröffnet. Farbfotos vermitteln einen Eindruck vom landschaftlichen Reiz und dem Naturpotenzial des Gebietes. Besucher können sich anhand einer großformatigen Karte und eines Landschaftsmodells mit der möglichen Gebietsabgrenzung vertraut machen. Die Begriffe „Nationalpark“ und „Naturpark“ werden erläutert, die Ziele einer Nationalparkausweisung veranschaulicht. Nicht ausgeklammert wird das geschichtliche Erbe. Historische Fotos von Burg Vogelsang und den Kriegszerstörungen in Gemünd erinnern daran, dass die Ausweisung Vogelsangs zum Truppenübungsplatz letztendlich ein Ergebnis der NS-Gewaltherrschaft war. Den Abschluss der Ausstellung bildet eine Zeittafel mit den wichtigsten historischen Daten und einem Ausblick auf die Zukunft. Bis zum Jahr 2005, der möglichen Ausweisung des Gebietes zum Nationalpark, möchten Förderverein und NUA mit der Ausstellung für eine breite Akzeptanz in der Region werben. Dazu wird der Förderverein zusätzlich drei Kopien der Ausstellung durch die Gemeinden der Region wandern lassen. Die Präsentation in Gemünd ist auch Ausdruck der bisher guten Zusammenarbeit: Die Ausstellung wird mitgetragen von der Stadt Schleiden, dem Staatlichen Forstamt Schleiden und dem Verein Naturpark Nordeifel e.V. (anl)

Die Ausstellung „Nationalpark Eifel“ ist im Haus des Gastes in Gemünd, Kurhausstr. 6, zu sehen.

**Öffnungszeiten:** Mo-Fr 9 – 13 Uhr,  
Sa 14 – 17.30 Uhr,  
So 11 – 12 Uhr.

**Kontakt:** Förderverein Nationalpark Eifel,  
Kurhausstr. 6,  
53937 Schleiden-Gemünd,  
Tel. 02444/914876 oder 9148882,  
E-Mail: Fv.nationalpark-eifel@t-online.de,

**Volker Hoffmann:**  
Tel. 02447/8285,

**Walderlebniszentrum, Frau Wagner:**  
Tel. 02444/951014



Eröffneten gemeinsam die Ausstellung „Nationalpark Eifel“: Volker Hoffmann (Förderverein Nationalpark Eifel e.V.), Christoph Lorbach (Bürgermeister der Stadt Schleiden), Dr. Thomas Griese (Umweltministerium), Horst Frese (Leiter der NUA).  
Fotos: A. Niemeyer-Lüllwitz

## Nationalparke in Deutschland

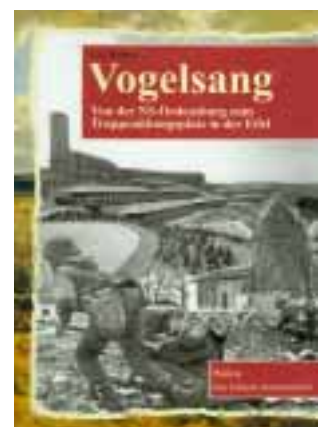
Wohin soll die nächste Reise gehen, wo kann man „Natur pur“ erleben? Die deutschen Nationalparke sind für Naturliebhaber ein beliebtes Reiseziel. Europarc Deutschland stellt deshalb erstmalig alle 13 deutschen Nationalparke in einer Broschüre vor. Denn sie alle haben das Ziel, das Naturerbe zu bewahren und den Menschen ein Naturerlebnis zu ermöglichen. Jeder Nationalpark hat sein eigenes Gesicht und seine eigenen Reize. In der Broschüre wird jeder Nationalpark mit seinen Charakteristika, Daten, Fakten sowie Hinweisen zu weiteren Informationen, Unterkünften und zur Anreise kurz vorgestellt. Ein Programmvorschlag für einen Tag oder eine Woche im Nationalpark macht Lust aufs Reisen und zeigt zugleich, wie vielfältig die Angebote und Möglichkeiten in jedem Nationalpark sind. (asa)

**Bezug: EUROPARC Deutschland, Marienstraße 31, 10117 Berlin, Tel. 030/2887882-0, Fax -16, E-Mail info@europarc-deutschland.de, www.europarc-deutschland.de (gegen DIN A4-Rückumschlag mit 1,53 € Porto)**

## Buchtipp zu Vogelsang

Der Schleidener Journalist Franz-Albert Heinen dokumentiert die Geschichte der Ordensburg Vogelsang und des Truppenübungsplatzes mit spannenden Texten und über 300 Bildern. Sowohl die Baugeschichte der Burg, die Nutzung durch die Nationalsozialisten als auch die spätere Militärgeschichte des Gebietes werden anschaulich dargestellt. Das Buch erscheint genau zum richtigen Zeitpunkt. Für die Arbeit am Thema „Konversion des Militärübungsplatzes“ und zur Einrichtung eines Nationalparks wird die Materialsammlung von großem Nutzen sein. Das Buch macht deutlich, dass dabei die frühere NS-Ordensburg eine besondere Rolle spielen muss. Ein dort eventuell eingerichtetes Informationszentrum ist ohne eine verantwortungsbewusste und wirkungsvolle Aufarbeitung der historischen Wurzeln nicht denkbar. (anl)

**Franz-Albert Heinen (2002): Vogelsang - Von der NS-Ordensburg zum Truppenübungsplatz in der Eifel. 220 Seiten, Helios-Verlag, ISBN 3-933608-46-5 (34 €)**





## Was wird aus der Wahner Heide?

### Militär gibt Wahner Heide 2004 auf – Bündnis Wahner Heide plant weitere Entwicklung

Die Wahner Heide verliert 2004 ihren bisher wirkungsvollsten Schutz – die belgischen Streitkräfte ziehen ab. Die Zukunft dieses zweitgrößten Naturschutzgebietes in NRW war deshalb Thema einer Tagung von NUA, Bergischem Naturschutzverein, BUND und Infozentrum Wahner Heide am 25. Mai in Overath.



Die Wahner Heide zählt zu den artenreichsten Heide- und Heidemoorgebieten in Mitteleuropa. Zur Zeit ist sie militärisches Sperrgebiet und darf nur an Wochenenden und Feiertagen betreten werden. Doch 2004 werden die belgischen Streitkräfte abziehen. Fotos: P. Schütz

Die im Bündnis Wahner Heide zusammen geschlossenen Verbände planen, im Camp Altenrath ein Landschaftszentrum einzurichten mit einer Biostation, dem Informationszentrum und einem Heidehof. So könnte u.a. das Erholungskonzept für die Wahner Heide finanziert und umgesetzt werden. Das Bündnis Wahner Heide, das auch schon ein entsprechendes Konzept erstellt hat, stellt sich als Träger des Landschaftszentrums zur Verfügung. Das NRW-Umweltministerium begrüßt diese Initiative, so Staatssekretär Dr. Griese.

Auf der Kaufliste der NRW-Stiftung steht die Wahner Heide ganz oben. Da der Bund als überwiegender Eigentümer den Truppenübungsplatz wohl meistbietend verkaufen will, besteht seitens des Natur- und Kulturschutzes Handlungsbedarf, die Flächen durch Aufkauf zu sichern. Aufgrund der Größe des Gebiets müsste möglicherweise eine Bietergemeinschaft aus mehreren Eigentümern gebildet werden. Zu diesem Zwecke planen die anerkannten Naturschutzverbände und das Bündnis Wahner Heide die „Stiftung Wahner Heide“. Die verschiedenen Eigentümer könnten, ähnlich wie beim Depot Brügggen-Bracht, eine Kooperation mit einem Entscheidungsgremium bilden.

### Heidespaziergang

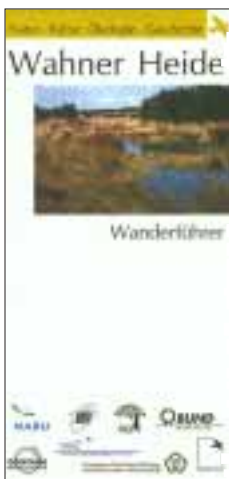
Wer die Wahner Heide kennen lernen möchte, kann jeden ersten Sonntag im Monat von 14 –17 Uhr ab dem INFOzentrum Wahner Heide an einem Heidespaziergang teilnehmen. Eine Anmeldung ist erforderlich.

**Infos: Bündnis für die Wahner Heide e.V., Melchiorstr. 3, 50670 Köln, Tel./Fax 0221/7392871; INFOzentrum Wahner Heide, Flughafenstr. 33, Troisdorf-Altenrath (April-Oktober So 11-17 Uhr); [www.heide-info.de](http://www.heide-info.de)**

### Wanderführer Wahner Heide

Wer lieber auf eigene Faust unterwegs ist, dem sei der Wanderführer Wahner Heide des INFOzentrums empfohlen, der im letzten Herbst erschienen ist. Sechs Routen führen auf bekannten und unbekanntem Wegen durch die Wahner Heide. Vor Ort wird durch naturkundliche Informationen auf die Tier- und Pflanzenwelt, auf Biotope oder geologische Besonderheiten aufmerksam gemacht. Daneben passieren die Routen auch Orte mit kulturellen Geschichten: alte Siedlungsplätze, Hügelgrabfelder, Bergbaurelikte oder Zeugen des fast 200-jährigen Truppenübungsplatzes.

**Bezug: „Wanderführer Wahner Heide“, [wahnerheide@hotmail.com](mailto:wahnerheide@hotmail.com) (5,- € zzgl. 1,30 € Versandkosten)**



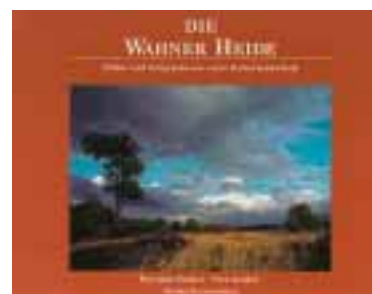
### Bildband Wahner Heide

Ein Bildband mit dem Titel „Bilder und Gespräche aus einer Kulturlandschaft“ bietet die Möglichkeit, die landschaftlichen Schönheiten der Wahner Heide von zu Hause aus zu entdecken oder die eigenen Eindrücke zu vertiefen. Die Autoren beleuchten die Landschaft aus dem Blickwinkel von „Otto Normalverbraucher“. Sie haben Farben und Formen der Landschaft sprechen lassen und eröffnen selbst absoluten Heidekennern eine neue Sichtweise auf die Landschaft. Und diese Heidekennern kommen zu Wort. In möglichst persönlichen Gesprächen versuchen die Autoren, die jeweilige Beziehung, die zur Wahner Heide besteht, auszuloten und verstehen zu lassen. Interviewt wurden Philippe Desmytter (Kommandant der belgischen Streitkräfte), Günter Käding (Imker und „Ureinwohner“), Jörg Pape (Leiter des Bundesforstamts Wahnerheide), Moritz Pechau (Biologe und Landwirt), Holger Sticht (Vorsitzender des Bündnis Wahner Heide). (anl, asa)

**Hartmunt & Vera Junker (2002): Die Wahner Heide. Bilder und Gespräche aus einer Kulturlandschaft.**

**128 Seiten, über 100 Farbfotos. Wiehl:**

**Verlag Gronenberg. ISBN 3-88265-235-7, erhältlich im Buchhandel und im INFOzentrum (April-Oktober So 11-17 Uhr) (19,80 €).**



## Bringt Fluss und Aue wieder zusammen!

Lippekonferenz erörterte Entwicklungspläne und -ziele für den gesamten Fluss

Mit der Gegenwart und der Zukunft der Lippe beschäftigten sich rund 170 Interessierte auf der 1. Lippekonferenz. Sie folgten damit einer Einladung der NUA, die gemeinsam mit dem Staatlichen Umweltamt Lippstadt (StUA), dem Lippeverband und der LÖBF diese Konferenz ausrichtete.

Umweltministerin Bärbel Höhn wies in ihrer Rede darauf hin, dass das Land den Flüssen in Zukunft wieder mehr Gestaltungsraum geben wolle. Die Flussbegradigungen der Vergangenheit haben sich negativ auf Flora und Fauna ausgewirkt und das Hochwasserproblem verschärft. „Dank des Lippeauenkonzepts ist diese falsche Entwicklung in vielen Bereichen bereits korrigiert worden“, so Bärbel Höhn. Es gehe sowohl um den Erhalt genetischer Ressourcen als auch darum, den Anforderungen der EU-Wasserrahmenrichtlinie gerecht zu werden. Diese sieht eine gute Wasserqualität und die Entwicklung der gesamten Flussauen vor, wobei auch die Bedürfnisse der Anwohner zu berücksichtigen sind. Das gesamte Lippeauenprogramm des Landes hat einen Investitionsumfang von 90 Mio. €, 36 Mio. € davon sind bereits ausgegeben.

Der Wasserverband Obere Lippe, das StUA und der Lippeverband stellten bereits realisierte, in der Umsetzung oder in der Planung befindliche Projekte zur naturnahen Umgestaltung der Lippe und ihrer Aue vor.

Eine Aufweitung der Flussläufe und das Anheben der Gewässersohle führt zu einer häufigeren Überflutung der Aue. Durch den gleichzeitigen Rückbau der Uferverwallungen kann sie wieder mehr Hochwasser zurückhalten. Fluss und Aue werden als untrennbare Einheiten zusammengeführt und wertvolle naturnahe Auenlandschaften entstehen.

Naturschützer und Wasserwirtschaftler wollen auch in Zukunft eng zusammenarbeiten und den Konsens mit den Nutzergruppen suchen.

Die NUA hat den Veranstaltungstyp „Flusskonferenzen“ im Jahr 2000 mit der „Konferenz zum Schutz der Ems“ ins Leben gerufen. Er hat sich als Informationsforum und Motor für weitere Maßnahmen bewährt, was die hohe Beteiligung zeigt.

Ein NUA-Seminarbericht mit den Beiträgen der Konferenz ist für Anfang 2003 geplant. (asa)



Auf drei Exkursionen wurden verschiedene Projekte entlang der Lippe vorgestellt und diskutiert; oben der entfesselte Lippelauf in der Klostermersch, unten der Rückbau der Lippe in der Disselmersch. Fotos: A. Santori, O. Schumann

## Lippe erobert ihre Aue zurück

Die Entwicklung der Tier- und Pflanzenwelt hat die Erwartungen übertroffen. Seltene Fischarten vermehren sich wieder stark, Eisvögel brüten erfolgreich. Auch für die Menschen ist die renaturierte Flusslandschaft ein Anziehungspunkt. Das Gebiet „Klostermersch“ bei Lippstadt gilt in Fachkreisen inzwischen als Pilotprojekt mit Vorbildfunktion. Seit 1997 wurde dort das Flussbett im Zuge des Lippeauenprogramms umgestaltet. Aus Ackerflächen wurde extensives Grünland. Jährliche Überflutungen der Aue sorgen dafür, dass der auentypische Wechsel zwischen Überfluten und Trockenfallen, zwischen Zerstören und Aufbauen, wieder funktioniert. Mit der reich bebilderten Broschüre „Klostermersch“ hat



das Staatliche Umweltamt Lippstadt diese Erfolge der Lippe-Renaturierung eindrucksvoll dokumentiert. (anl)

**Bezug: Staatliches Umweltamt Lippstadt, Lipproder Str. 8, 59555 Lippstadt, Tel. 02941/986-0, Fax -350, www.stua-lp.nrw.de**

## Video Ur-rixe Zeiten

Ein 30-minütiges Video des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe begibt sich auf Spurensuche in die mehrere hunderttausend Jahre alte gemeinsame Geschichte von Rindern, Pferden und Menschen. Zunächst sind die Auerochsen (Ure) wichtige Beutetiere für den Steinzeitmenschen, bis er sie und die Urwildpferde vor etwa 6.000 – 8.500 Jahren domestiziert. Heutzutage sind Pferde ein beliebter Freizeitbegleiter des Menschen, das Rind sein wichtigster Fleisch- und Milchlieferant.

Für ihre wilden Ahnen gab es lange keinen Platz mehr. Doch neue Methoden in der Landschaftspflege geben ihnen wieder eine Chance: In der Lippeaue bei Soest leben heute wieder sehr enge Verwandte des Urs, die Heckrinder. In der ungarischen Puszta grasen Przewalskipferde, die letzten heute noch lebenden Urwildpferde, und im Naturpark Solling-Vogler wird der Hute-wald durch Exmoor-Ponys und Heckrinder gepflegt. (asa)

**Bezug (schriftliche Bestellung): LWL-Landesmedienzentrum, 48133 Münster, E-Mail [medienzentrum@lwl.org](mailto:medienzentrum@lwl.org) (9,90 € zzgl. 2,60 € Versandkostenanteil für Privatpersonen, 35 € für Schulen etc. inkl. Lizenzen). Infos: Tel. 0251/591-5618.**



## Kirchen und Naturschutz handeln gemeinsam für die Schöpfung

Materialmappe mit praktischen Tipps offiziell vorgestellt



Prof. Wilfried Stichmann (NUA-Kuratorium, 2. v.l.), Umweltministerin Bärbel Höhn (5. v.l.), Weihbischof Franz Grave (Bistum Essen, 6. v.l.), Landeskirchenrätin Martina Deutsch (Ev. Kirche von Westfalen, 8. v.l.) und die Mitglieder des Arbeitskreises stellten die Materialmappe „Handeln für die Schöpfung“ vor. Foto: M. Wengelinski

„Das gemeinsame landesweite Engagement aller Kirchen und der Natur- und Umweltschutz-Akademie ist das Besondere an dieser Kampagne. Die zahlreichen praktischen Tipps und Beispiele ermutigen, selbst Umweltprojekte in Kirchengemeinden zu initiieren“. Mit diesen Worten lobte Prof. Wilfried Stichmann vom NUA-Kuratorium bei der offiziellen Präsentation die Materialmappe. Und er fand breite Unterstützung.

Umweltministerin Bärbel Höhn freute sich, dass die augenscheinlichen Gemeinsamkeiten zwischen Kirchen und Naturschützern in ihrem Ziel, die Schöpfung zu bewahren, erkannt und genutzt werden. „Schon der Titel der Mappe stellt die Verbindung zum Naturschutz dar: Handeln für die Schöpfung – Natur und Umwelt

rund um den Kirchturm“. Sie warb für einen nachhaltigen Umgang mit der Natur. „Alles andere auf der Erde hat seinen Preis. Nur den Wert der Natur müssen wir noch erkennen lernen. Daher halte ich es für wichtig, den hautnahen Bezug zur Natur und zum Naturerlebnis zu erhalten“.

Für Weihbischof Franz Grave sind Natur- und Umweltschutz keine modische oder zeitgemäße Trendfrage, sondern ein Dauerthema für die Christen, das seine Verankerung im biblischen Schöpfungsglauben hat. Die ökologische Frage ist für ihn aber auch eine Frage der weltweiten Gerechtigkeit. „Das Handeln für die Schöpfung ist eine Initiative von hoher Bedeutung, vor allem wegen der Anleitung zum praktischen Handeln. Auf dem Weg vom Wort zur Tat ist bereits viel geschehen. Jetzt kommt es darauf an, in diesem Engagement nicht nachzulassen“, so Weihbischof Grave.

Landeskirchenrätin Martina Deutsch wies darauf hin, dass Fragen des Umwelt- und Naturschutzes bereits in die kirchliche Arbeit integriert werden. „Es gilt nun, unsere Kirchengemeinden zu ermutigen, auf dem bereits begonnenen Weg weiter voran zu schreiten und die Bewahrung der Schöpfung in ihre Handlungsfelder einzubinden. Angesichts des bevorstehenden UN-Weltgipfels zur Nachhaltigen Entwicklung in Johannesburg, der nunmehr 10 Jahre nach dem Weltgipfel für Umwelt und Entwicklung stattfindet und kritisch Bilanz ziehen wird, rufen wir die Kirchengemeinden zum „Handeln für die Schöpfung“ auf!“ (asa)

**Bezug: NUA (3,- € zzgl. 1,- € Versandkostenpauschale), Download: [www.nua.nrw.de](http://www.nua.nrw.de)**



Eine Jakobspilgerfigur am Portal der Kilianskirche in Korbach weist auf den Verlauf der Heidenstraße hin. Foto: G. Schreiber

## Heidenstraße wiederentdeckt

Eine NUA-Exkursion der besonderen Art bewegte sich im Europäischen Vogelschutzgebiet Medebacher Bucht auf den Spuren eines bedeutenden mittelalterlichen Handels- und Jakobspilgerweges, der Heidenstraße. Sie verlief von Köln über Attendorn, Winterberg, Medebach, Korbach und Kassel bis nach Leipzig. Kölner Bischöfe hatten auf ihr im Gefolge des siegreichen Karls des Großen die Missionierung der damals noch heidnischen Sauerländer vorangetrieben. Heute ist die Heidenstraße an vielen Stellen im Sauerland in Vergessenheit geraten und nur noch bei aufmerksamer Betrachtung der Landschaft wiederzufinden.

In einer kombinierten Bus- und Wanderexkursion machten sich rund 50 Interessierte auf, um nach Spuren des damaligen Lebens und Treibens zu suchen. Sie fanden alte Hohlwege, ein historisches Tagebuch eines Herbergswirts an der Heidenstraße, einen alten Zollgrenzstein, eine Burgruine und vieles mehr. Und über ihnen kreisten Schwarzstorch und Rotmilan.

Begeistert von den zahlreichen Eindrücken beschlos-



Vor allem im Wald kann der Verlauf der Heidenstraße gut nachvollzogen werden. Foto: G. Schreiber

sen sie, die Heidenstraße zwischen Winterberg und Korbach als Wander-, Kultur- und meditativen Weg wieder zu beleben. Im Rahmen der LEADER+ - Förderung für die Region Hallenberg-Medebach wird eine neue Projektgruppe dieses Projekt vorantreiben. Eine wiederbelebte Heidenstraße wäre kulturell, landschaftlich und touristisch interessant und stellte einen weiteren Schritt zur nachhaltigen Entwicklung dieser Region dar. (Horst Frese)



## Afrikanische Lehm-Bau-Werkstatt

### NUA fördert interkulturelles Ferienspielprojekt

Lehm ist ein wunderbares Material, um sowohl ökologische Themen zu behandeln als auch internationale Begegnungen zu fördern: ein typisches Agenda-Thema. Die Ideenwerkstatt Lebens[t]raum e.V. hat dies in ihrer „afrikanischen Lehm-Bau-Werkstatt“ genutzt. Im Mittelpunkt standen die sinnliche Erfahrung mit dem Naturbaustoff Lehm, Kreativität und die interkulturelle Begegnung der Kinder. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Abenteuerspielplatz Baumheide, der Stadt Bielefeld, dem Naturpädagogischen Zentrum Schelphof e.V., der Initiative Afrika e.V., dem Welthaus Bielefeld und Lehmbau kreativ aus Bückeburg durchgeführt.

In einer Ferienspielwoche im April 2002 und 4 weiteren Einzelterminen wurde das Projekt auf einem öffentlichen Spielplatz umgesetzt. 25 - 35 Kinder täglich bauten ein Lehmhaus und einen Lehmofen. Dabei lernten sie den Baustoff Lehm und seine Anwendung kennen. Hintergrundinformationen über seinen Einsatz in Afrika wurden ihnen authentisch von einem Einheimischen vermittelt. Ein „kleines Essen“ mit afrikanischen Spezialitäten aus verschiedenen Ländern wurde den Kindern jeden Tag angeboten. Auf der Afrika-Karte markierten sie mit Fähnchen, aus welchem Land das Essen stammt.

Zum großen Abschlussfest kamen Akuelle und Assalani aus Togo. Die Kinder lernten die schöne Festkleidung Togos, Musikinstrumente und Bräuche wie z.B. Rituale

zur Hauseinweihung kennen. Bei einem Dia-Vortrag konnten die Kinder nachvollziehen, wie die Menschen in Togo Lehm als Baustoff einsetzen. Insgesamt lernten die Kinder jede Menge über den „nachhaltigen“, immer wieder zu verbauenden Werkstoff Lehm, aber auch über das Leben in Afrika.

Das Projekt ist so angelegt, dass es auf andere Städte bzw. Spielplätze übertragbar ist. (Andrea Vahrenhorst)

**Bezug einer Dokumentation mit Bauanleitungen, Spielen, Rezepten etc. als CD-ROM: Ideenwerkstatt Lebens[t]raum e.V., Andrea Vahrenhorst, An der Hessel 7, 33790 Halle, Tel. 05201/666080, Andrea.Vahrenhorst@t-online.de (5 €)**



Kinder und Jugendliche bauen in einer Ferienspielaktion einen Lehmofen (links) und ein Lehmhaus. Das Richtfest feiern sie mit Akuelle aus Togo (oben) mit traditionellen Gesängen und Tänzen.

Fotos: Ideenwerkstatt Lebens[t]raum

## Naturschutz & Internet

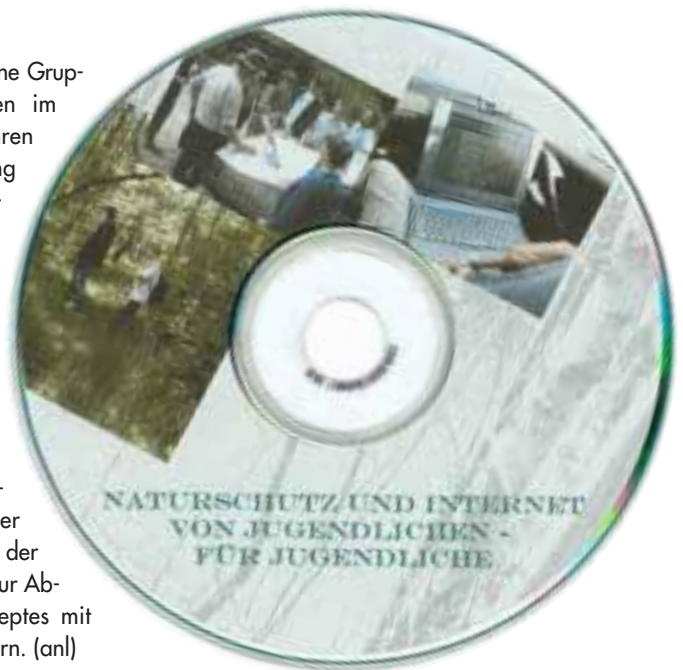
### NUA fördert Modellprojekt - Von Jugendlichen für Jugendliche

Die Vernichtung der Regenwälder und der Schutz der Wale – bekannte Themen. Was aber die heimische Natur und Landschaft betrifft, besteht allzu oft eine erschreckende Unkenntnis. Um aber die Kenntnisse und damit auch den verantwortungsvollen Umgang mit der heimischen Umwelt und Natur zu verbessern, fehlen oftmals die geeigneten Instrumente der Wissensvermittlung. Herkömmliche Informationen erreichen gerade die Heranwachsenden kaum oder überhaupt nicht. Hier setzt das Projekt zur Vermittlung lokaler und regionaler naturkundlicher Informationen in Kombination mit der EDV ein, das die Biologische Station Ravensberg im Kreis Herford e.V. in diesem Jahr gestartet hat. Das Projekt wurde von der NUA mit Mitteln des Umweltministeriums gefördert.

Mit vier verschiedenen Jugendgruppen aus dem Kreis Herford arbeiten die Projektmitarbeiter zusammen, unterstützt von ehrenamtlichen Naturschützern und Lehrern. Eine kleine Gruppe Jugendlicher im Alter von 12 Jahren hat sich z.B. der IG Katzenholz angeschlossen, die sich intensiv für den Erhalt eines Waldes am Rande der Stadt Spenge einsetzt sowie ein dort befindliches Fachwerkhaus unterhält. Dort geht es um den Schutz

von Fledermäusen. Eine Gruppe von acht Jungen im Alter von 15-17 Jahren hat bereits Erfahrung mit einer Bachpatenschaft gemacht. Die Jugendlichen entwickeln Vorschläge zum Schutz einer ehemaligen und einer laufenden Abgrabung in Bünde/Ennigerloh. Dabei lernen sie die verschiedenen Aspekte einer Planung kennen von der Datenaufnahme bis zur Abstimmung des Konzeptes mit Behörden und Besitzern. (anl)

**Infos: Biologische Station Ravensberg im Kreis Herford e.V., Am Herrenhaus 27, 32278 Kirchlengern, Tel. 05223/78250, E-Mail wehrenberg@bshf.de, www.bshf.de/franua.htm**





Kreistagsabgeordneter Wolfgang Krott studiert mit Hilfe von LUMBRICUS – der Umweltbus im Rahmen der NRW-Landesagenda-Aktionswoche anstelle von Beschlussvorlagen die biologische Gewässerqualität des Grenzflüsschens Wurm. Foto: D. Schruck

## LUMBRICUS in Sachen Agenda

Politiker und Entscheidungsträger untersuchten während der Agenda-Woche vom 3.- 9. Juli ihre Umwelt mit Hilfe von LUMBRICUS – der Umweltbus. In Dorsten nahmen Bürgerinnen und Bürger einen Teich und ein Fließgewässer, den Hammbach, unter die Lupe. Sensibilisiert durch die eigenen Beobachtungen beschlossen sie, im Rahmen eines Agenda-Projekts eine Bachpatenschaft für einen durch Vandalismus häufig zerstörten Bachabschnitt zu vergeben.

Kreistagsabgeordnete, Bürgermeister, Mitarbeiter von Behörden und der örtlichen Sparkasse untersuchten in Herzogenrath zwei Abschnitte der Wurm, ein durch Abwässer aus dem Kohleabbau einst stark verschmutztes Gewässer. Dabei wurde auch der in Herzogenrath schwelende Konflikt zwischen Anglern und Naturschützern angesprochen und beschlossen, ein Gesprächsforum durchzuführen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. In diesen und zwei weiteren Einsätzen zeigte sich das große Interesse von für den LUMBRICUS ungewöhnlichen Zielgruppen aus dem Bereich Verwaltung und Politik. Und dass aus vier Aktionstagen drei konkrete Projektideen entstanden sind, zeigt sowohl den Handlungsbedarf als auch die Motivation in den Kommunen, sich aktiv für Verbesserungen einzusetzen. (Dietmar Schruck, Andrea Santori)

## JugendUmweltMobil

### Rollendes Umweltlabor der NAJU

Begeisterung für die eigene Umgebung will die Naturschutzjugend mit Hilfe des JugendUmweltMobils (JUM) vermitteln. Der speziell ausgestattete Kleintransporter bietet die Möglichkeit, biologische/chemische Untersuchungen oder praktische Naturschutzarbeiten durchzuführen. Er steht für Gruppen von 15-30 Personen im Rhein-Ruhr-Gebiet, aber auch für landesweite Großveranstaltungen zur Verfügung. Gebucht werden kann das JUM von Kinder- und Jugendgruppen, Schulklassen, Familien, Behindertengruppen, Vereinen und weiteren naturinteressierten Gruppen. Angeboten werden Naturerlebnistage, Kindergeburtstage und Bildungsveranstaltungen zu Umwelt- und Naturschutzthemen. (NAJU)

**Infos: Ann Zirker (Projektleitung),  
Tel. 0211/159251-31,  
Fax -39; Kosten  
zwischen 3 €  
pro Person bzw.  
100 € pro Tag bei  
Großveranstaltungen  
zzgl. Anfahrtskosten.**



Das JUM unterstützt im Rhein-Ruhr-Gebiet Natur-Untersuchungen und praktische Naturschutzarbeiten. Foto: NAJU

## Girls planet!

### Umweltbildungsprojekt für Mädchen und Multiplikatorinnen

Die Förderung der Chancengleichheit von Mädchen im Bereich des Umweltschutzes ist Ziel des Projektes „girls planet“. Im Oktober 2002 bietet dazu der Mädchentreff e.V. Bielefeld das „1. girls planet camp“ an. Mit dem Camp in den Herbstferien wird Mädchen ab 12 Jahren eine Woche Action und Spaß zu den Themen „Sonne“ und „Utopia“ geboten. Das Projekt soll sowohl Mädchen als auch Multiplikatorinnen auf konkrete, praxisorientierte und geschlechtsspezifische Weise Wissen über Umweltschutz und Ökotechnik vermitteln. Sie setzen sich mit Lebensstil und Konsumverhalten auseinander und werden zu Veränderungen im Hinblick auf einen verantwortlichen Umgang mit natürlichen Ressourcen motiviert. Mädchen sollen so ermutigt werden, sich an gesellschaftspolitischen Prozessen zu beteiligen und diese durch ihr kreatives Potenzial zu bereichern. (anl)

**Infos/Anmeldung: Mädchentreff e.V. Bielefeld,  
Alsenstraße 28, 33602 Bielefeld, Tel. 0521/179450,  
E-Mail kontakt@maedchentreff-bielefeld.de,  
www.maedchentreff-bielefeld.de**



## Umweltschutzprojekte in Australien

Die einzigartige Natur des fünften Kontinents kennen zu lernen, Freundschaften mit Menschen aus aller Welt zu schließen und aktiv etwas zum Umweltschutz beizutragen - das sind Aspekte eines Programms von EURO-VACANCES 2 Sprache & Bildung, das gemeinsam mit einem australischen Partner angeboten wird. Über das gesamte Land verteilt können interessierte Jugendliche und junge Erwachsenen in kleinen internationalen Teams an verschiedenen Projekten des Natur- und Umweltschutzes teilnehmen und Australien auf eine Weise kennen lernen, die dem normalen Tourismus verschlossen bleibt. Sie helfen bei der Überwachung geschädigter Flora und Fauna oder dem Wiederherstellen natürlicher Lebensräume. Das Programm wird ganzjährig angeboten. Voraussetzungen für die Teilnahme sind ein Mindestalter von 15 Jahren, Englischkenntnisse, körperliche Fitness sowie Spaß an der freien Natur. (e2/asa)

**Infos: e2-Sprache&Bildung, Rothenbaumchaussee 5,  
20148 Hamburg, Tel. 040/454501, Fax /4108526,  
E-Mail e2@eurovacances.de, www.eurovacances.de**

## Nachhaltige Wasserwirtschaft und Lokale Agenda 21

Wasser ist ein lebenswichtiges Gut; der Umgang mit Wasser verbindet alle Bevölkerungsgruppen. Die Bewirtschaftung des Wassers wird auf kommunaler Ebene wahrgenommen. Daher bietet es sich an, den Umgang mit Wasser zu einem Thema für die lokale Agenda 21 zu machen. Hilfestellung gibt das Aktionshandbuch „Nachhaltige Wasserwirtschaft und Lokale Agenda 21“. Sieben Handlungsfelder werden vorgestellt: Wasserverschmutzung, Wasserverbrauch, Abwassermanagement, Gewässer und Landschaft, mit Wasser planen, Bewusstseinsbildung und Wasser weltweit. Beispiele spiegeln die Vielfalt und den Ideenreichtum quer durch Deutschland wieder und regen zur Initiierung eigener Projekte an. Erfolge, Hintergründe und Schwierigkeiten werden beleuchtet.

Informationen zu Wasser und lokaler Agenda können aber auch in der Internetversion online recherchiert werden. Nutzer können hier zusätzlich eigene Fallbeispiele, interessante Publikationen und Links eingeben, so mit anderen Interessierten in Kontakt kommen und zu immer wieder neuen Informationen gelangen. (asa)

**Bezug: Umweltbundesamt, Postfach 330022, 14191 Berlin, Tel. 030/8903-0, Fax -2285, E-Mail wasser@uba.de (kostenlos), Internetversion: www.wasser-agenda.de**

## Nachhaltige Entwicklung in Deutschland

Die Zukunftsstudie „Nachhaltiges Deutschland – die Zukunft dauerhaft umweltgerecht gestalten“ des Umweltbundesamtes zieht eine Bilanz der vergangenen fünf Jahre seit der ersten Zukunftsstudie und diskutiert die weiteren Schritte von Wirtschaft und Gesellschaft auf dem Weg in eine nachhaltige Entwicklung. Die Handlungsfelder Energie, Nahrungsmittelproduktion, Mobilität, Stoffstrommanagement, Konsum, Tourismus, industrielle Produktion und Ressourcenschonung werden untersucht.

Die Studie belegt, dass eine dauerhaft umweltgerechte Entwicklung möglich ist, ohne die Gesellschaft zu überfordern oder den Einzelnen unzumutbare Opfer abzuverlangen. Verschiedenartige Rahmenbedingungen möglicher Zukunftsbilder werden aufgezeigt und daraus Handlungsmöglichkeiten abgeleitet. Das Buch hilft, aussichtsreiche Entwicklungspfade zu erkennen. (ESV)

**Umweltbundesamt (2002): Nachhaltige Entwicklung in Deutschland – die Zukunft dauerhaft umweltgerecht gestalten. Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung. 513 Seiten, Erich Schmidt Verlag, ISBN 3-503-06650-0 (16,80 €).**

## Posterserie zu 10 Jahre Agenda 21

Plakativ und mit viel Ironie lädt die neue Posterserie zum Nachdenken und nachhaltigen Handeln ein. Die einzelnen Plakate heben alltägliche und gerne verdrängte Situationen pointiert hervor und verwirren Seh- und Denkgewohnheiten durch einen gekonnten Einsatz von Kontrast in Bild und Text. (anl)

**Bezug: Welthaus Bielefeld, August-Bebel-Str. 62, 33602 Bielefeld, Tel. 0521/986480, Fax /63789, E-Mail welthaus@aol.com (1 Posterserie à 5 Poster 10 € zzgl. Versandkosten, Mengenrabatt ab 3 Posterserien) www.learn-line.nrw.de/angebote/agenda21/archiv/02/02/poster\_rio.pdf**



## Servicestelle Lokale Agenda

Am 24. April legte der Haushaltsausschuss des deutschen Parlaments fest, die „Servicestelle Lokale Agenda 21“ einzurichten und Agenda-Transfer in Bonn mit dieser Aufgabe zu betrauen. „Ein guter Tag für die lokale Agenda 21 in Deutschland“, so Albrecht Hoffmann, Geschäftsführer von Agenda-Transfer. Damit erhält die Agentur die Möglichkeit, bundesweit Serviceleistungen für Interessierte und Engagierte anzubieten. Die vom Bundesumweltministerium geförderte Servicestelle ist weltweit die erste auf nationaler Ebene, die zur Unterstützung und Förderung lokaler Agenda 21-Prozesse tätig sein wird. (anl)

**Infos: Agenda-Transfer, Budapester Str. 11, 53111 Bonn, Tel. 0228/60461-20, Fax -17, E-Mail pressestelle@agenda-transfer.de, www.agenda-transfer.de**

## Agenda und Naturschutz

Das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) hat für das Bundesamt für Naturschutz (BfN) im Rahmen eines Forschungs- und Entwicklungsvorhabens den aktuellen Praxisleitfaden „Lokale Agenda 21 und Naturschutz“ erstellt. Vorgestellt werden etwa 40 in die jeweilige Region passende Naturschutzprojekte, die im Rahmen der lokalen Agenda 21 realisiert wurden. Dabei eröffnen sowohl die Themenintegration als auch die Kooperation mit weiteren Akteuren und Interessengruppen neue Chancen und Möglichkeiten, die über den reinen Naturschutz hinausgehen. Der Leitfaden gibt vielfältige und praxisnahe Anregungen für Agenda-Gruppen, für Akteure des ehrenamtlichen und behördlichen Naturschutzes, aber auch für Unternehmen und Kommunalpolitik. (vla)

**Bezug: Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Postfach 120321, 10593 Berlin, Fax 030/39001-275, E-Mail verlag@difu.de (288 S., 85 farb. Abb., 22,50 €)**

## Wer wird Millionär?

In Anlehnung an das bekannte Quiz ist es jetzt zumindest virtuell auf der Homepage des Agenda-Büros Gelsenkirchen möglich, eigenes Wissen zu testen. Das Quiz bietet jede Menge Information rund um globale und lokale Themenfelder.

**Zu finden unter: <http://agenda21.gelsenkirchen.de>**



## Agrarwende und Nitrofen-Skandal

Gesprächsrunde „Ökolandbau“ am 7. Juni in Borken

Im Mittelpunkt stand das Thema „Neue Agrarpolitik“. Doch wie erwartet wurde auch der Nitrofen-Skandal diskutiert. 120 Menschen waren der Einladung von NUA und BUND NRW nach Borken gefolgt, unter ihnen viele Landwirte. An der Diskussionsrunde nahmen Vertreter aus Politik, Landwirtschaft und Naturschutz teil. Eckehard Uhlenberg, Agrarpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, wandte sich gegen höhere

Umweltauflagen nur für die deutsche Landwirtschaft. Klaus Brunsmeier, Vorsitzender des BUND NRW, wies darauf hin, dass osteuropäische Beitrittskandidaten schon jetzt versuchen würden, höhere Standards zu erfüllen. Es liege im eigenen Interesse der deutschen Bauern, sich dieser Herausforderung zu stellen und mehr Qualitätsprodukte anzubieten. Dass die Lebensmittelpreise ein höheres Niveau erreichen müssten, darüber gab es Konsens. Umweltministerin Bärbel Höhn setzte auf ein höheres Wertbewusstsein beim Kauf hochwertiger Lebensmittel. Friedrich Ostendorf von der AG Bäuerliche Landwirtschaft (AGL) nannte dafür Beispiele: So hätten die großen Mensen der Unis Köln und Bonn auf „Öko“ umgestellt.

Zum aktuellen Thema „Lebensmittelsicherheit“ wies Friedrich Ostendorf darauf hin, dass im Zentrum großer Skandale vergangener Jahre immer wieder das Tierfutter gestanden habe. Der sicherste Weg sei es, wenn Landwirte Zufutter entweder selbst produzieren oder zumindest in der Region von verlässlichen Betrieben ankaufen. Damit sei aber oftmals der Bedarf nicht zu decken, so der Einwand anderer Podiumsteilnehmer. Die Forderung, dass die Kontrollen und Meldepflichten verbessert werden müssten, fand eine breite Zustimmung. Bärbel Höhn wies darauf hin, dass die Gesetzgebung im Ernährungsbereich im Vergleich zum Umweltbereich noch unzureichend sei. Betriebe und Unternehmen müssten lernen, Rückholaktionen im Lebensmittelbereich positiv zu sehen. Die Autoindustrie mache es vor. (Horst Frese)



Diskutierten über die Agrarwende und die Lebensmittelsicherheit: Friedrich Ostendorf, Eckehard Uhlenberg, Johannes Röring, Moderator Matthias Bongard, Bärbel Höhn, Dr. Georg Scholz und Klaus Brunsmeier. Foto: M. Kebbel

### Regionen aktiv – Land gestaltet Zukunft

In der Region östliches Ruhrgebiet werden durch das Bundeslandwirtschaftsministerium drei Jahre lang innovative Projekte zur ländlichen Entwicklung mit bis zu 1,5 Mio. € pro Jahr gefördert.

## Grünes Licht für Lokale Aktionsgruppen

Regionen für EU-Förderprogramm ausgewählt

Die Lokalen Aktionsgruppen aus dem Kreis Minden-Lübbecke, dem Bürener Land und aus Hallenberg-Medebach haben die Ausschreibung für das von der Europäischen Union finanzierte nordrhein-westfälische LEADER+ - Programm zur Entwicklung der ländlichen Regionen gewonnen. Sie erhalten bis Ende 2006 je ein Drittel der 13,6 Mio. € für innovative Regionalkonzepte. 5,7 Mio. € kommen aus Brüssel, der Restbetrag wird von den jeweiligen Regionen aufgebracht. Das EU-Programm LEADER+ soll die Lebensqualität auf dem Land verbessern, die wirtschaftliche Entwicklung vorantreiben und das kulturelle Angebot sowie den Umweltschutz stärken. Die ausgewählten Aktionsgruppen zeichnen sich durch innovative Projekte aus, die ökologisch, ökonomisch, sozial und kulturell nachhaltig sind. (MUNLV)

## Aktion „Grünes Band“

Naturschutz grenzüberschreitend

Grünes Licht gibt es jetzt für das grenzüberschreitende Naturschutzprojekt „Aktion Grünes Band/Actie Groene Band“. Das Modellprojekt umfasst den gesamten Grenzverlauf zwischen den Niederlanden und Nordrhein-Westfalen. Träger sind der NABU NRW und die „Vereniging Natuurmonumenten“ aus den Niederlanden. Ziel ist es, Perspektiven für den grenzüberschreitenden ländlichen Raum aufzuzeigen und landschaftliche Ressourcen nachhaltig zu sichern. Dazu wird eine Informationsplattform bereitgestellt, die den Informationsaustausch fördert und die Suche nach Projektpartnern über die Grenze hinweg erleichtert. (anl)

**Kontakt: Susanne Klostermann (Projektleiterin), NABU-Naturschutzstation Kranenburg, Tel. 02826/92094 NABU NRW, E-Mail [presse@nabu-nrw.de](mailto:presse@nabu-nrw.de), [www.nabu-nrw.de](http://www.nabu-nrw.de)**

## Rad-Wandern: Konflikte und Kooperationen

Mit der Fachtagung „Konflikte und Kooperationen im Wander-/ Radwanderbereich – natur- und sozialverträgliche Lösungsansätze und -strategien“ vom 13.-14. September 2002 in Winterberg soll ein konfliktbeladenes Thema entschärft werden. Gerade vor dem Hintergrund des Rad- und Wanderbooms ist das Thema brandaktuell. In Vorträgen und Diskussionen werden die grundsätzlichen Natur-Konfliktpotenziale durch Wanderer und Radwanderer beleuchtet. Einen großen Teil wird die Vorstellung naturverträglicher Lenkungsmöglichkeiten und -modelle einnehmen, die mit praktischen Beispielen aus verschiedenen Tourismusregionen veranschaulicht werden. Die Veranstaltung wird thematisieren, wie Angebote unter Rücksichtnahme auf den Naturhaushalt zu entwickeln sind, um die Attraktivität einer Region für neue Zielgruppen zu steigern. Zielgruppen sind Wander- und Fahrradverbände, Naturschutz, Forstverwaltungen, Naturfreunde, Sport- und Tourismusverbände sowie lokale und regionale Tourismusakteure. (anl)

**Info/Anmeldung: AÜE – Umweltakademie, August-Bebel-Str. 16-18, 33602 Bielefeld, Tel./Fax 0521/61370, E-Mail [Info@AUE-Umweltakademie.de](mailto:Info@AUE-Umweltakademie.de)**

## Nachhaltiger Tourismus in Naturparken

Naturparke sind großräumige Gebiete, die überwiegend aus Landschafts- und Naturschutzgebieten bestehen und sich aufgrund ihrer landschaftlichen Voraussetzungen besonders für die Erholung eignen. Deshalb sind Naturschutz und Tourismus in Naturparken besonders aufeinander angewiesen: Der Naturschutz benötigt die Akzeptanz und das Verständnis der Menschen, der Tourismus wiederum braucht eine intakte Natur als wichtigstes Kapital. Deshalb boten sich die Naturparke besonders an, um die Anwendung der „Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten“ zu erproben. Der Leitfaden „Nachhaltiger Tourismus in Naturparken“ fasst die Ergebnisse dieses Modellprojekts zusammen und gibt Hinweise für die praktische Umsetzung der Charta. Zu den verschiedenen Handlungsfeldern (Kooperation, Marketing, Gastronomie, Sport und Freizeit) werden auch zahlreiche Beispiele erfolgreicher Projekte vorgestellt. Hinweise zu Fördermöglichkeiten auf Bundes- und Länderebene runden den informativen Leitfaden ab. (asa)

**Bezug: Verband Deutscher Naturparke e.V. (VDN), Niederhaverbeck 7, 29646 Bispingen, [info@naturparke.de](mailto:info@naturparke.de), [www.naturparke.de](http://www.naturparke.de)**

## Wanderführer Kreis Herford

Eine Sammelbox mit 20 naturkundlich-historischen Wandervorschlägen über jeweils 2 - 3 Stunden ist jetzt für den Kreis Herford erschienen. Unter dem Titel „Natur & Kultur im Kreis Herford“ ist jede Wanderung auf einem eigenen Faltblatt anschaulich beschrieben. Eine farbige Karte auf der Vorderseite ermöglicht eine leichte Orientierung. Auf der Innenseite finden sich Erläuterungen zu Sehenswürdigkeiten am Wegesrand. Natur, Kulturlandschaft und historische Zeitzeugen im Ravensberger Hügelland, Wiehengebirge und Lipper Bergland werden so erlebbar.

Die Wandervorschläge wurden als Gemeinschaftsprojekt des Kreises Herford, der Stiftung für die Natur Ravensberg und der Biologischen Station Ravensberg in Zusammenarbeit mit den Heimatvereinen erstellt. (asa)

**Bezug: Stiftung für die Natur – Ravensberg, Am Herrenhaus 27, 32278 Kirchlengern, E-Mail [schuette@bshf.de](mailto:schuette@bshf.de), [www.bshf.de](http://www.bshf.de) (über Biologische Station) (5 € zzgl. Porto)**



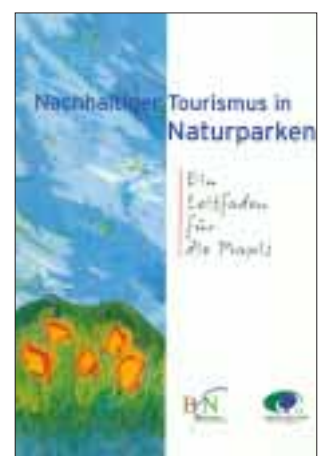
## LNU-Exkursionsprogramm erfolgreich gestartet

Halbzeit im Exkursionsprogramm, das die LNU gemeinsam mit WDR 5 veranstaltet: Nach acht von zwölf angesetzten Wanderungen lässt sich bereits jetzt der Schluss ziehen, dass die LNU hier im vergangenen Jahr anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens in eine echte Lücke gestoßen ist. Das attraktive Veranstaltungsfaltblatt, die Live-Gespräche im Vormittagsprogramm von WDR 5, immer am Donnerstag vor der Wanderung, und die Werbung vor Ort haben dazu geführt, dass bis jetzt bis zu 100 Personen zu einzelnen Wanderungen gekommen sind.

Den größten Zuspruch verzeichneten dabei die Narzissenwiesen im deutsch-belgisches Grenzgebiet Mitte April. Ähnlich hoch war die Beteiligung in Wuppertal, wo die Auenbereiche der Wupper, die anliegenden steilen Laubwälder sowie Bergbaurelikte und frühe Zeugen der industriellen Revolution aufgesucht wurden. Inzwischen hat sich bereits ein fester Stamm von Familien und Einzelpersonen herausgebildet, die regelmäßig bzw. sehr häufig teilnehmen. Auch die gute Erreichbarkeit der Zielgebiete, in aller Regel in maximal zwei Autostunden von den Ballungsgebieten des Ruhrgebiets oder der Rheinschiene entfernt, hat bisher offensichtlich zur durchgehend guten Resonanz beigetragen.

Bis Ende Oktober folgen noch drei weitere Exkursionen, nämlich zum Glockengrund bei Marsberg im Hochsauerlandkreis (8.9.), zu den Riesefeldern Windel bei Bielefeld (28.9.) und in das Siebengebirge (27.10.). (LNU)

**Bezug des Programmheftes: LNU, Tel. 02932/4201, Fax /54491, E-Mail [LNU.NRW@t-online.de](mailto:LNU.NRW@t-online.de)**





## Praktisches Umweltbuch

„Wasser, Abwasser, Abfall, Boden, Luft, Energie“ - der Titel des Buches gibt zugleich einen Überblick über die Bandbreite der behandelten Themen. Alle wesentlichen Umweltprobleme werden allgemein verständlich und dennoch fachlich fundiert dargestellt. Zugleich zeigt der Autor jeweils Möglichkeiten für umweltbewusstes Handeln auf. Mit seinen leicht lesbaren und unterhaltsam formulierten Texten spricht das Buch breite Zielgruppen an. In der Bildungsarbeit ist es schon für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 einsetzbar. Ein umfassendes Register erleichtert das Arbeiten mit dem Buch. (anl)

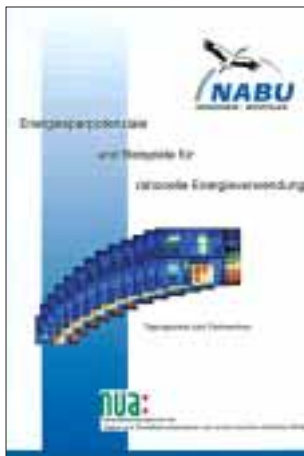
**Knoch, Winfried: Wasser Abwasser Abfall Boden Luft Energie - Das praktische Umweltschutzbuch für jeden. Verlag freier Autoren, 2. Aufl., 171 Seiten, ISBN 3-00-00-8597-1 (18,60 €)**

**Nur zu beziehen beim Autor: Winfried Knoch, Pappelweg 5, 53757 Sankt Augustin, Tel/Fax: 02241/81667**

## Umwelt-portal.com

Unter der Internet-Adresse [www.Umwelt-portal.com](http://www.Umwelt-portal.com) bietet das UmweltschutzWeb.de-Netzwerk ein Linkverzeichnis zu interessanten Seiten aus dem Umweltschutzbereich an, das jedem Umweltinteressierten empfohlen werden kann. Das Netzwerk wurde im Oktober 1999 von dem damals 13-jährigen Christoph Schneider gegründet. Ausgehend vom Wissen um die Zerstörung der Umwelt wollte er etwas aktiv dagegen unternehmen. Als sich seine Familie Mitte 1998 einen Computer mit Internetzugang anschaffte, entdeckte er das Internet als Medium, um Gleichgesinnte zu finden und um über die Umweltproblematik zu informieren. Für sein ständiges uneigennütziges Engagement wurde der Ludwigsburger Schüler bereits mehrfach geehrt - u.a. mit dem Umweltpreis „Goldene Natur“ von ZDF und der Programmzeitschrift „HörZu“. Bei seiner Gründung im April 2002 umfasste das Portal bereits 300 Eintragungen. Doch dabei soll es nicht bleiben: Schneider ruft jeden Seitenbetreiber, dessen Internetauftritt einen Umweltbezug besitzt, dazu auf, diesen anzumelden. (asa)

**Infos: UmweltschutzWeb.de-Netzwerk, c/o Christoph Schneider, Ingersheimer Str. 43, 71634 Ludwigsburg, E-Mail [Redaktion@Umwelt-portal.com](mailto:Redaktion@Umwelt-portal.com), [www.Umwelt-portal.com](http://www.Umwelt-portal.com)**



## Energiesparpotenziale

Ein Tagungsband zum Fachseminar „Energiesparpotenziale und Beispiele für rationelle Energieverwendung“ des NABU und der NUA deckt Mängel und Lösungsstrategien auf dem Sektor der Energieeinsparung auf. Die Beiträge der Referenten aus Politik, Forschung und Wirtschaft beschäftigen sich mit Energieeffizienz, energetischer Altbauanierung, Tendenzen und Potenzialen zur Energieeinsparung und Spartipps für „Otto Normalverbraucher“. (asa)

**NABU NRW (2000): Energiesparpotenziale und Beispiele für rationelle Energieverwendung. 72 S., BOD-Verlag, ISBN 3-8311-2039-0 (11 €)**

## LNU bezieht Position zu Windenergieanlagen

Ein Positionspapier zum Thema „Windenergieanlagen und Landschaftsbild“ stellte der stellvertretende LNU-Vorsitzende, Prof. Wilfried Stichmann, anlässlich der Arnberger Umweltgespräche vor. Demnach sei jede einzelne Windkraftanlage raumbedeutsam. Schutzwürdige Landschaftsbilder seien von Windkraftanlagen freizuhalten; Energiesparmaßnahmen müssten verstärkt gefördert werden.

An den Arnberger Umweltgesprächen nahmen rund 130 Interessierte aus Kommunen, Kreisen, Naturschutzverbänden, Planungsbüros sowie Windkraftanlagenbetreiber und -Gegner teil. Die hochrangigen Referenten berichteten über den neuen Windenergie-Erlass, die Bedeutung und Bewertung des Schutzguts Landschaftsbild sowie die Zukunft regenerativer Energien. (asa)

**Bezug des Positionspapiers: LNU, Tel. 02932/4201, Fax /54491, E-Mail [LNU.NRW@t-online.de](mailto:LNU.NRW@t-online.de)**

## Windkraft-Branche boomt

Im ersten Halbjahr dieses Jahres wurden 828 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 1.087,7 Megawatt neu errichtet. Ende Juni 2002 waren bundesweit rund 12.250 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 9.840 MW installiert. (Quelle: BINE Informationsdienst)

## „Da ist doch viel mehr drin, Herr Minister!“

Mit der Broschüre „Da ist doch viel mehr drin, Herr Minister!“ setzt sich die Energieabteilung des Wuppertal Instituts kritisch mit dem Energiebericht des Bundeswirtschaftsministeriums auseinander. In dem im Herbst 2001 herausgegebenen Bericht wird die Entwicklung eines Klimaschutzpfades bis zum Jahr 2020 als zu teuer und damit volkswirtschaftlich nicht realisierbar dargestellt. Das Wuppertal Institut stellt dieser Auffassung eigene Konzepte und Ansätze gegenüber, nach denen sich Klimaschutz durch eine nachhaltige Energiepolitik sehr wohl volkswirtschaftlich rechnet. (anl)

**Bezug: Dorle Riechert, Öffentlichkeitsarbeit, Wuppertal Institut, Döppersberg 19, 42103 Wuppertal (gegen DIN A4-Rückumschlag mit 1,53 € Porto)**



## NaturTageBuch NRW 2002: Wettbewerb der BUNDjugend

### Von der Naturbeobachtung zum Verstehen und Schätzen lernen der Umwelt

Mach' mit und werde zum Naturdetektiv! Unter diesem Motto ruft die BUNDjugend NRW bereits zum dritten Mal Kinder von 8 bis 12 Jahren aus Nordrhein-Westfalen auf, ein selbst gewähltes „Stückchen Natur“ über längere Zeit hinweg intensiv zu beobachten und mit all ihren Entdeckungen und Erlebnissen ein eigenes Naturtagebuch zu gestalten.

Was fressen Schnecken? Wann blüht der Löwenzahn? Was lebt in der Laubstreu? Gegenstand der Forscherneugier ist alles, was in der Natur vor sich geht, fliegt, krabbelt oder wächst – seien es Wolken, Schmetterlinge, die Kräuterbeete im Schulgarten, der Gartenteich oder ein Apfelbaum, der im Laufe des Jahres zu einem guten Freund wird. Kleine Experimente der Kinder an ihrem Beobachtungsobjekt wecken und schärfen zusätzlich das Gespür für die menschlichen Einflüsse auf die Natur. Ob allein, zu zweit oder in Gruppen – mit Zeichnungen, Fotos, Texten, „wissenschaftlichen“ Beschreibungen, gepressten Pflanzen oder seltenen Fundstücken berichten die Kinder von ihren Beobachtungen. Im Rahmen des Landeswettbewerbs senden sie ihre Werke bis zum 31. Oktober 2002 an die BUNDjugend NRW, welche die schönsten Tagebücher prämiert. Die kreativsten Naturdetektive gehen mit ihren Tagebüchern außerdem beim Bundeswettbewerb ins Rennen.

Das Projekt, das vom NRW-Umweltministerium gefördert wird, ist sowohl in der Familie als auch in der Schule und der außerschulischen Jugendarbeit durchführbar. Zielsetzung ist, die Kinder durch eigenes Erleben für die Ereignisse in der Natur zu begeistern, ihr Verständnis der Umwelt zu fördern und sie zum Naturschutz zu bewegen. (BUNDjugend)

**Infos: BUNDjugend NRW, Postfach 1121, 59471 Soest, Tel. 02921/33640, Fax /33645, E-Mail jugend@bund-nrw.org**

### Natur-Schatzsuche

Unter dem Motto „...mit Kindern auf Naturschatzsuche“ unterstützt die Deutsche Umwelthilfe (DUH) die Natur-Erlebnis-Pädagogik in Kindergärten und Grundschulen. Angeboten wird dazu eine Natur-Schatzkiste mit verschiedenen Aktionsmaterialien, Anleitungen für Spiele sowie weiterführender Literatur. Eintägige Fortbildungen zu Themen wie Wahrnehmungsspiele, Phantasiereisen und Basteln mit Naturmaterial sollen Erzieherinnen und Pädagogen den Einsatz der Schatzkiste erleichtern. (anl)

**Kontakt: Deutsche Umwelthilfe, Goebenstr. 3a, 30161 Hannover, Tel. 0511/6634-80, Fax -81, E-Mail duh-nord@duh.de, www.duh.de**

### Mobiler Naturforschertag Entdeckungsreisen in die Natur

Als ein Element des Projektes NaturTageBuch der BUNDjugend tourt in diesem Frühjahr und Sommer wieder der „Mobile Naturforschertag“ durch NRW. Diese in Kooperation mit Umweltbildungseinrichtungen, Kindergruppen oder anderen Interessierten organisierte Veranstaltung bietet eine Gelegenheit zu kindlichen Entdeckungsreisen in die Natur.

Gesucht werden noch außerschulische Bildungsinstitutionen, die eine Entdeckungsreise in einen Wald, an ein Gewässer, auf eine Wiese o. ä. anbieten möchten, um Kinder neugierig zu machen, sich über längere Zeit hinweg näher mit den Geschehnissen in der Natur zu beschäftigen und ihre Erlebnisse in einem NaturTagebuch zu dokumentieren.

Jeder Bildungsträger ist bei der Durchführung des Mobilen Naturforschertages völlig flexibel und kann selbstverständlich gerne auf bereits etablierte Angebote zurückgreifen.

Haben Sie Interesse, einen Mobilen Naturforschertag zu veranstalten? Die BUNDjugend unterstützt Sie mit Materialien zur pädagogischen Vorbereitung und Informationen zu möglichen Schwerpunktthemen. Gerne helfen Aktive der BUNDjugend auch direkt vor Ort mit. Und der Ehrengast an diesem Tag heißt – natürlich – Manfred Mistkäfer. (BUNDjugend)



Im letzten Jahr widmeten Kinder ihre NaturTagebücher z.B. dem Schulgarten oder den Schnecken. Fotos: NaturTageBuch

### Johannes Rau besucht NaturGut Ophoven

Bundespräsident Johannes Rau besuchte anlässlich des Tages der Umwelt am 7. Juni das NaturGut Ophoven in Leverkusen. Auf einem Geländerundgang äußerte er seine Begeisterung nicht nur über das 6 Meter hohe Solarkunstwerk „Recyclist“, sondern auch über weitere Attraktionen des 60.000 qm großen naturnahen Parkgeländes, das zum Erleben für Kinder und Erwachsene einlädt. In der Erlebnisausstellung EnergieStadt ging der Bundespräsident mit einer Leverkusener Grundschulklasse auf die Suche nach dem Stromfresser. (NaturGut Ophoven)

**Infos: NaturGut Ophoven, Talstr. 4, 51379 Leverkusen, Tel. 02171/734990, Fax /30944, E-Mail info@NaturGut-Ophoven.de, www.naturgut-ophoven.de**



Bundespräsident Johannes Rau besuchte am Tag der Umwelt das NaturGut Ophoven.

Foto: NaturGut Ophoven



## Leben in der Unterwelt

**Boden-Broschüre des BUND**

Der Lebensraum Boden ist Thema eines neuen Heftes in der Reihe „BUND-argumente“. Damit möchte der Herausgeber nicht nur einen Einblick in die faszinierende Welt im Dunkeln des Bodens geben. Besonderes Anliegen ist es, auf die schleichende Zerstörung aufmerksam zu machen, den „Tatsachen der Bodenzerstörung ins Auge zu sehen“. Daraus abgeleitet werden Anregungen und Forderungen zum praktischen Bodenschutz, für eine Zukunft, „in der Mensch und Boden atmen können“. (anl)

**Bezug: BUNDladen, Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin, Tel. 030/ 27586-480, Fax 030/27586-466, E-Mail bundladen@bund.net (1,25 €)**

## §62-Biotope

**Tagungsreader des BUND**

Ein Tagungsreader zu der gemeinsamen Veranstaltung „Geschützte Biotope nach § 62 LG NW – vergessene Lebensräume?“ des BUND NRW und des Landesbüros der Naturschutzverbände im Rahmen des NUA-Veranstaltungsprogramms ist soeben in Reihe BUNDBerichte erschienen. Rechtliche Grundlagen und der Stand der Kartierung werden diskutiert. Im Anhang gibt die Kartieranleitung der LÖBF für die § 62-Biotope einen vollständigen Überblick über die geschützten Biotopeypen. (asa)

**Bezug: BUND NRW, Merowinger Str. 88, 40225 Düsseldorf, Tel. 0211/302005-0, Fax -26, E-Mail bund.nrw@bund.net, www.bund-nrw.de (3,70 € zzgl. Porto)**

## www.batnight.de

**6. Europäische Fledermausnacht**

Die Vorbereitungen zur Europäischen Fledermausnacht, die in diesem Jahr am 24./25. August stattfindet, laufen auf Hochtouren. Zum sechsten Mal koordiniert der NABU die Aktivitäten der Naturschutzgruppen in der BRD. Passend zum Sommerferienbeginn wird die vom NABU Bundesverband komplett neugestaltete Seite [www.batnight.de](http://www.batnight.de) ins Netz gestellt. Neben den organisatorischen Dingen und Hintergrundinformationen über das Leben der nächtlichen Vagabunden, Waldgeister und Flugkünstler können alle Fledermausfreunde ihr Wissen in einem soeben gestarteten NABU-Fledermausquiz testen. Unter der Rubrik Aktionen finden Sie ein Teilnehmerformular zur Bekanntgabe Ihrer Aktion zur Europäischen Fledermausnacht. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns und die Öffentlichkeitsarbeit zum Leben und Schutz der faszinierenden Fledermäuse mit Ihrer Teilnahme unterstützen. Wir freuen uns auf Sie! (NABU)

## Hecken und Raine

**CD-ROM über Neuanlage und Pflege**

Hecken und Feldraine sind ein wichtiger Bestandteil unserer Landschaft. Die Anzahl der Arten an Vögeln, Säugetieren, Insekten und Pflanzen ist hier besonders hoch. Eine neue CD-ROM, gemeinsam herausgegeben von aid Infodienst, Biologischer Bundesanstalt, Naturschutzbund Deutschland und Bundesverbraucherschutzministerium führt leicht verständlich in diesen Teil unserer Natur ein. Für die Anlage und Pflege einer Hecke gibt die CD-ROM fachkundige Ratschläge. Die Blütezeit der Bäume und Sträucher ist grafisch anschaulich dargestellt, ein Lexikon charakterisiert die Pflanzenarten und ermöglicht mit Fotos eine leichte Bestimmung. Adressenlisten von Natur- und Umweltschutzverbänden, Landesbehörden und Bezugsadressen von Pflanzenmaterial ergänzen das Angebot. (aid)

**Bezug: aid-Vertrieb DVG, Birkenmaastr. 8, 53340 Meckenheim, Tel. 02225/926-146, Fax -118, www.aid.de, Bestell-Nr. 61-3424, ISBN 3-8308-0115-7 (20,50 € zzgl. Porto und Verpackung gegen Rechnung)**

## Flächen intelligent nutzen

**Tagungsband des NABU**

Die Tagung „Flächen intelligent nutzen. Strategien für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung“ am 8.-9. November 2001 in Erfurt bildete die Auftaktveranstaltung zu der dreijährigen NABU-Kampagne „Nachbar Natur“. Wie der NABU sich eine zukunftsfähige Siedlungspolitik vorstellt, konnte man hier erfahren. Ein umfangreicher Tagungsband bietet einen guten, grundlegenden Einblick in das Thema „Flächenverbrauch“. (NABU)

**Bezug: NABU Natur Shop, Tel.: 0511/1238313, info@NABU-Natur-Shop.de**



Mit einer spektakulären Aktion im Berliner Tiergarten machten NABU-Aktive auf den Flächenverbrauch in Deutschland aufmerksam. 900 qm Fläche, soviel wie die ausgebreitete Plane, werden jede Minute versiegelt.

Foto: NABU

## Badegewässerkarte 2002

Alle 76 als Badegewässer gemeldeten Seen in NRW sind in einer Karte mit ihrer Wasserqualität verzeichnet.

**Bezug: MUNLV, 40190 Düsseldorf, Fax 0211/4566-388**



## „Die Agenda ist mein Leben“

### Beispielhaftes Projekt „Agenda 21 für Kinder“

„Die Kinder der Zukunft“, so nannten sie sich zu Beginn des Projektes selbst. 30 Kinder im Alter von 5 bis 11 beteiligten sich. Und sie waren schon nach kurzer Zeit mit großer Begeisterung dabei. Ein Kindergemeinderat wurde gewählt. Erste Projekte wie z.B. ein „Schulhof zum Verlieben“ wurden in Angriff genommen. Einzig die zusätzliche Belastung mit Terminen und Arbeiten bereitete Probleme. Doch auf die Agenda-Arbeit wollten die Kinder deshalb nicht verzichten. Auf die „Terminbelastung“ angesprochen antwortete z.B. der 7-jährige Lukas: „In die Schule muss ich gehen, beim Fußball brauchen sie mich und die Agenda ist mein Leben“.

Das nachahmenswerte Projekt wurde vom Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark (Österreich) koordiniert. Die vom Zentrum herausgegebene Dokumentation schließt mit einem hoffnungsvollen Ausblick: „Wir hoffen, dass sich der Gedanke des „Miteinanders“ und des „Ernstnehmens“ von Kindern in der Gemeinde so verfestigen kann, dass die Kinder, die dabei waren, dies in Zukunft auch alleine leben können und ihre Gedanken an andere Kinder weitergeben. Dann hätten wir unser Ziel erreicht: nachhaltiges Denken und Leben in der eigenen Gemeinde!“.

(anl)



**Infos: Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark, Brockmannsgasse 53, A-8010 Graz, E-Mail [office@ubz-stmk.at](mailto:office@ubz-stmk.at), Liese Esslinger, Kinderbüro, Sandgasse 45/2/9, A-8010 Graz, Tel./Fax 0043/676-6279607, E-Mail [muellhexe.rosalie@utanet.at](mailto:muellhexe.rosalie@utanet.at)**

## Poster zur Nachhaltigkeit

Das Umweltbundesamt bietet Schulklassen, Lehrkräften, Jugendgruppen, Umweltverbänden u.a. seine neue Poster-Serie zum kostenlosen Bezug an. Die Poster richten sich an Jugendliche von 10-15 Jahren und orientieren sich an den Alltagserfahrungen dieser Zielgruppe. Die sechsteilige Serie behandelt die Themen:

- Einführung in das Thema „Nachhaltigkeit“
- Verkehr und Nachhaltigkeit
- Textilien und Nachhaltigkeit
- Energieverbrauch und Nachhaltigkeit
- Konsumgewohnheiten und Nachhaltigkeit
- Weltweite Jugendprojekte im Bereich der Nachhaltigen Entwicklung. (UBA)

**Bezug: Umweltbundesamt, Zentraler Antwortdienst (ZAD), Postfach 330022, 14191 Berlin, Tel. 030/8903, [www.umweltbundesamt.de](http://www.umweltbundesamt.de)**

## Geheimnisse zum Weitersagen über die Umwelt

Erstmals hat die Generaldirektion Umwelt der Europäischen Union unter dem Titel „Geheimnisse zum Weitersagen über die Umwelt“ eine Broschüre für Kinder herausgegeben. In dem mit kindgerechten Zeichnungen schön illustrierten Heft entdeckt der kleine Tom gemeinsam mit der Füchsin Lilli drei Geheimnisse über drei Umweltprobleme: das zunehmende Müllaufkommen, die Zerstörung der Ozonschicht und den Treibhauseffekt. Er verspricht, die Geheimnisse über die Umwelt jedem weiterzusagen, damit die Menschen erkennen, dass sie mehr Rücksicht auf die Erde nehmen müssen. Das Heft ist für Kinder im Grundschulalter konzipiert. (asa)

**Bezug: Informationszentrum (BU-9-01/11), Generaldirektion Umwelt, Europäische Kommission, Rue de la Loi 200, B-1049 Brüssel, Fax (32-2)2996198, E-Mail [ENV-PUBS@cec.eu.int](mailto:ENV-PUBS@cec.eu.int), [http://europa.eu.int/comm/environment/youth/index\\_en.html](http://europa.eu.int/comm/environment/youth/index_en.html) (kostenlos)**

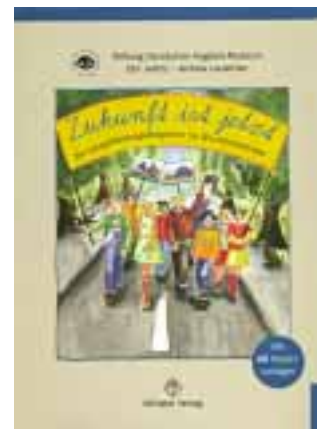


## Zukunft ist jetzt

Ein Handbuch für die 4. Klasse hat die Stiftung Deutsches Hygiene-Museum im Zuge des Forschungsvorhabens „Zukunft ist jetzt – Entwicklung und Evaluierung eines integrativen Umwelterziehungsprogramms für Grundschul Kinder“ herausgegeben. Das Ziel des Forschungsvorhabens, Kinder zu eigenem Engagement im Umweltbereich zu motivieren, wird am Beispiel des Straßenverkehrs verfolgt. Nach theoretischen Vorüberlegungen und Hinweisen zum Einsatz des Programms werden neun Unterrichtseinheiten ausführlich vorgestellt. 65 Kopiervorlagen für Arbeitsblätter, Unterrichtsmaterialien und zur Elterninformation erleichtern die Umsetzung. Die Einheiten lassen sich im wöchentlichen Abstand oder im Zuge einer Projektwoche durchführen. Dabei lernen die Kinder, ein bestimmtes Umweltproblem differenziert zu betrachten. Ihre emotionale und sachliche Kommunikationsfähigkeit werden geschult.

Sie erarbeiten anschließend konkrete Möglichkeiten, selbst zur Lösung des Problems aktiv zu werden. Eine Waage wiegt die Probleme und die Handlungsmöglichkeiten der Kinder anschaulich gegeneinander auf, so dass am Ende deutlich wird, dass jeder Einzelne wirksam zur Problemlösung beitragen kann. Das Handbuch bildet eine Ergänzung des schulischen und außerschulischen Umweltbildungsangebots, wendet sich auch an die Museumspädagogik und kann darüber hinaus als pädagogischer Ratgeber zum Mensch-Umwelt-Verhältnis genutzt werden. (asa)

**Stiftung Deutsches Hygiene-Museum (Hrsg.), Uta Jelitto & Andrea Lauströer (2002): Zukunft ist jetzt. Ein Umweltbildungsprogramm für Grundschul Kinder. Leipzig: Militzke Verlag, 176 Seiten. ISBN 3-86189-266-9. (22 €)**





Spaß, Information und kulinarische Köstlichkeiten rund um heimisches Obst verspricht das Niederrheinische Obstwiesenfest.

Foto: A. Niemeyer-Lüllwitz

## 3. Niederrheinisches Obstwiesenfest

Menschen wieder für heimisches Hochstamm-Obst auf den Geschmack zu bringen und für den Schutz von Streuobstwiesen zu gewinnen, sind Anliegen des Niederrheinischen Obstwiesenfestes. Nach den großen Erfolgen der ersten beiden Obstwiesenfeste 1995 und 1997

soll jetzt mit dem 3. Niederrheinischen Obstwiesenfest am 13. Oktober in Xanten-Wardt der Obstwiesenschutz in dieser Region noch mehr Früchte tragen. Veranstalter ist die NABU-Kreisgruppe Wesel. Die NUA unterstützt das Fest als Mitorganisator. Obstsortenbestimmung durch Pomologen, selbstgemachte Köstlichkeiten rund ums Obst, viele Angebote für Kinder, naturkundliche Exkursionen in die niederrheinische Kulturlandschaft, Kulturelles vom Niederrhein, Musik und Unterhaltung und vieles mehr sind geplant. (NUA)

**Infos: NABU-Kreisgruppe Wesel, Xantener Str. 22, 47441 Moers, Tel. 02841/36370, Fax /35492, E-Mail [nabu-wesel@onlinehome.de](mailto:nabu-wesel@onlinehome.de), [www.nabu-wesel.de](http://www.nabu-wesel.de)**

## Natur und Landschaft im Ballungsraum

Eine gemeinsame Tagung der Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten NRW (LÖBF) und des Bundesamts für Naturschutz (BfN) am 30. Oktober 2002 im Stadtsaal Mülheim/Ruhr beschäftigt sich mit „Natur und Landschaft im Ballungsraum – Lebensqualität für Mensch und Natur“. Zusammen mit Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Praxis sollen neue Entwicklungen und Strategien der Freiraumsicherung und -entwicklung in Ballungsräumen diskutiert werden.

80% der Bevölkerung in der BRD leben heute in Verdichtungsräumen, die Flächenversiegelung nimmt weiter zu. Das hat vor allem in Ballungsräumen zu Imageverlust, Bevölkerungsfucht und Verödung der Innenstädte geführt. Kann die Entwicklung eines qualitativ hochwertigen Freiraumsystems in Ballungsräumen dem Trend entgegenwirken? Kann eine intelligent vernetzte Durchgrünung die Attraktivität von Wohn- und Arbeitsraum verbessern und somit eine wichtige Voraussetzung für die Standortpolitik sein? Die Tagung soll Strategien und Instrumente zur Lösung dieser Probleme aufzeigen und zur weiteren Beschäftigung damit anregen. (Christina Seidenstücker)

**Anmeldung (formlos): LÖBF NRW, Castroper Str. 30, 45665 Recklinghausen (Christina Seidenstücker, Tel. 02361/305-393, E-Mail [christina.seidenstuecker@loebf.nrw.de](mailto:christina.seidenstuecker@loebf.nrw.de))**

**BfN, Außenstelle Leipzig, Karl-Liebknecht-Str. 143, 04277 Leipzig (Herr Herbert, Tel. 0341/3097711, E-Mail [Pbox-BfN-Leipzig@bfn.de](mailto:Pbox-BfN-Leipzig@bfn.de))**

## European Mobility Week Woche für nachhaltige Mobilität

Aufbauend auf dem Erfolg des europaweiten Aktionstages „In die Stadt – ohne mein Auto!“ startet die Europäische Kommission eine neue Initiative zur Bewusstseinsbildung. Die „European Mobility Week“ zielt darauf ab, während einer ganzen Woche das Thema „Nachhaltige Mobilität“ auf lokaler Ebene anzusprechen, die verschiedenen Akteure einzubinden und durch öffentlichkeitswirksame Aktionen die Bevölkerung zum Mitmachen zu gewinnen. Die Woche der nachhaltigen Mobilität wird vom 16.- 22. September stattfinden, um die Synergien mit dem europaweiten Aktionstag „In die Stadt – ohne mein Auto!“ zu nutzen. Der Aktionstag am 22. September stellt den Höhepunkt dieser Woche dar, die Woche im Vorfeld soll vor allem dazu genutzt werden, einzelne thematische Schwerpunkte zu vertiefen. (Klima-Bündnis)

**Koordination: Klima-Bündnis der europäischen Städte / Alianza del Clima e.V., Galvanistr. 28, D-60486 Frankfurt am Main, Tel. 069/717139-0, Fax -93, E-Mail [europa@klimabuendnis.org](mailto:europa@klimabuendnis.org), [www.klimabuendnis.de](http://www.klimabuendnis.de)**



## Umbau des Emscher-Systems

Eine Tagung der NUA in Zusammenarbeit mit der Emschergenossenschaft und der Stadt Herne im Rahmen der Herner Wasserwochen beschäftigt sich vom 11.-12. September mit dem Umbau des Emschersystems. Dieser Umbau weg von den Schmutzwasserläufen und hin zu respektablem Gewässern in einem urbanen Umfeld stellt nach dem weitgehenden Rückzug des Bergbaus aus unserer Region eine der größten wasserwirtschaftlichen Herausforderungen dar. Über die umfassenden Konzepte ist schon mehrfach berichtet und in der Öffentlichkeit diskutiert worden, doch wie so oft liegt auch hier der Teufel im Detail. An Beispielen aus Herne sollen Chancen und Probleme beim Umbau einiger Zuflüsse der Emscher aufgezeigt werden. Neben dem Stand der aktuellen Diskussion werden interessante Lösungsbeispiele vorgestellt. (NUA)

**Anmeldung: NUA, Fax 02361/305-340 (60 € Teilnahmebeitrag)**

**Infos: Dr. Gerhard Laukötter, NUA, Tel. 02361/305-338**



Kann eine vernetzte Durchgrünung der Ballungsräume die Stadtfucht stoppen und neue Wohn- und Arbeitsqualität schaffen?

Foto: A. Niemeyer-Lüllwitz

## Europäische Umweltbildungskonferenz

CEEE („Co-operation for environmental education in Europe“), ein internationales Netzwerk der europäischen Umweltbildung, tagt vom 10. - 14. September in Gent, Belgien. „Learning for a sustainable future: the role of communication, ethics and social learning in environmental education“, so lautet der Titel der diesjährigen Konferenz. Bereits zum achten Mal seit 1988 findet die Konferenz in wechselnden europäischen Ländern statt. Ziel der CEEE ist es, den Erfahrungsaustausch auf internationaler Ebene zu organisieren und zu verbessern. Bei der diesjährigen Veranstaltung steht u.a. die Bildung eines Dachverbandes für die europäische Umweltbildung auf dem Programm. (ANU)

**Infos: CEEE Gent2002 Conference secretariat, Province East Flanders, Department of Environmental Education, De Kaaihoeve, Oude Scheldestraat 16, B-9630 Zwalm (Meilegem), Belgium, E-Mail ceee2002@oost-vlaanderen.be, www.ceee.be**

## Fortbildungen zur Naturerlebnispädagogik

Auf kreative Weise die Natur neu entdecken, auch die menschliche, ist das Motto von „Crenatur“. Gegründet wurde das Unternehmen mit dem Ziel, über eindrucksvolle Erlebnisse die Beziehung zur Natur zu stärken und so ökologisch und sozial verantwortliches Handeln zu fördern. Seit 1993 leitet die Pädagogin Sandra Wucherer Seminare unter freiem Himmel für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Was als „Eine-Frau-Firma“ begann, ist heute auf 15 freie MitarbeiterInnen angewachsen. Mit Fachkompetenz und Liebe zur Natur gestalten sie Seminare zur ökologischen und sozialen Bildung. Im Programm 2002 werden z.B. dazu die Themen „Leitungskompetenz in der Naturerlebnis-Pädagogik“ und „Naturkunde für Naturerlebnis-PädagogInnen“ angeboten. (anl)

**CRENATUR, Naturerlebnis-Pädagogik, Scheffenstr. 36, 53773 Hennef, Tel. 02248/4460-64, Fax-65, E-Mail info@crenatur.de, www.crenatur.de**



Foto: A. Niemeyer-Lüllwitz

## Veranstaltungskalender

22. - 24.08.2002	Langensfeld	Deutscher Landschaftspflegetag 2002	NZ Hessen, Tel. 06641/92480-0
13. - 15.09.2002	Olsberg	Messe: Umwelt Sauerland – Ideenmesse für Energie, Haus und Mobilität	Mattfeld & Sängler AG, Tel. 0831/540633-0, E-Mail kempten@ms-marketing.de
13.09.2002	Dortmund	Wettbewerb und Finanzierung im ÖPNV	BUND, Tel. 0211/3020050, E-Mail bund.nrw@bund.net
25.09.2002	Bochum	AK Natur an der Schule: Lernort Schulweg	NUA: Birgit Rafflenbeul, 02361/305-336
28.09.2002	Düsseldorf	Einführung in Verbändebeteiligung und Verbandsklage	BUND, Tel. 0211/3020050, E-Mail bund.nrw@bund.net
05.10.2002	Jülich	Braunkohle und Fließgewässer – ausgewählte Probleme zwischen Erft und Inde	BUND, Tel. 0211/3020050, E-Mail bund.nrw@bund.net
06.10.2002	NRW	Tag der Regionen überall in NRW	Aktionsbündnis Tag der Regionen, Tel. 05643/948537
08.10.2002	Arnsberg	Die Verschandelung der Landschaft – wo fängt sie an, wo hört sie auf?	LNU, Tel. 02932/4201, E-Mail lnu.nrw@t-online.de
11. - 13.10.2002	Duisburg	Messe: Umwelt Duisburg – Ideenmesse für Energie, Haus und Mobilität	Mattfeld & Sängler AG, Tel. 0831/540633-0, E-Mail kempten@ms-marketing.de
18. - 20.10.2002	Wuppertal-Barmen	Internationale Fachtagung: Vögel an Fließgewässern	Dr. Rainer Mönig, Laaken 104, 42287 Wuppertal
29. - 30.10.2002	Rostock	Ökosponsoring – Möglichkeit der Projektfinanzierung	Landesamt für Forsten und Großschutzgebiete M-V, Fritz-Reuter-Platz 9, 17139 Malchin
07.11.2002	Hiddenhausen	AK Natur an der Schule: Artenschutz auf dem Schulgelände	NUA: Birgit Rafflenbeul, 02361/305-336
14.11.2002	Recklinghausen	Copyright und mehr: Recyclingpapier	NUA: Dr. Petra Fischbach, Tel. 02361/305-238
16.11.2002	Münster	Texte, die ankommen: Gut und besser schreiben	NUA: Andrea Santori, Tel. 02361/305-474
19.11.2002	Dortmund	Runder Tisch Umweltbildung	NUA: Dr. Petra Fischbach, Tel. 02361/305-238
21. - 22.11.2002	Iserlohn	Landwirtschaft: Dauerhafte Erhaltung der natürlichen Ressourcen	Ev. Akademie Iserlohn, Tel. 02371/352145, E-Mail g.huckenbeck@kircheundgesellschaft.de

Weitere Veranstaltungshinweise auf der NUA-Homepage [www.nua.nrw.de](http://www.nua.nrw.de)

## Boden-Aktionstag mit 7.000 Besuchern

### LUMBRICUS – Jubiläum und Taufe

Einen Einblick in die Welt des Bodens erhielten über 7.000 Besucher beim „Tag des Regenwurms“. Gemeinsam mit der NUA feierten sie am 23. Juni in Düsseldorf das zehnjährige Jubiläum des LUMBRICUS. Gleichzeitig wurde der neue Umweltbus durch Umweltministerin Bärbel Höhn getauft. Das Gelände von Schloss Benrath und das tolle Wetter boten einen hervorragenden Rahmen für ein rundum gelungenes Fest.

„Ich suche den Schloss-Regenwurm. Hast du ihn irgendwo gesehen?“ Der Clown Bobori zog mit dieser Frage die Kinder in seinen Bann. Viele folgten ihm bei seiner Suche und erfuhren an den zahlreichen Informations- und Mitmach-Ständen Wissenswertes über den Lebensraum Boden. Das Gestalten von Sand-Bildern, Bauen von Kunstwerken aus Lehm oder die Beobachtung von Bodenlebewesen sind nur Beispiele für die vielfältigen Aktionen, die die kleinen Besucher fesselten. Auch für die Erwachsenen hatte der Tag des Regenwurmes Einiges zu bieten. Das Tanztheater „Stakkato“, ein

Vortrags- und Musikprogramm oder Tipps für den heimischen Gartenboden sorgten für einen spannenden und informativen Aufenthalt. An dem Ziel, den Boden stärker ins öffentliche Interesse zu rücken, wird die NUA in Zukunft weiter arbeiten. Ab dem nächsten Jahr will sie dazu gemeinsam mit interessierten Kommunen Bodenaktionswochen vorbereiten. (asa)



Umweltministerin Bärbel Höhn übergab den Schlüssel für den zweiten Umweltbus an Dietmar Schruck, Ottmar Hartwig und Regina von Oldenburg (v.l.). Fotos: A. Niemeyer-Lüllwitz

